

Teil B
Inhaltsverzeichnis (Seiten B I – B III)

B. a) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä. (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa) Seiten B 1 – B 8

- 01)** Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
- 02)** PREUSSEN-KURIER. Heimatnachrichten für Ost- und Westpreußen in Bayern. Ausgabe 2 / 2022 – 13. Jahrgang
- 03)** So, 16.10.2022, 15:00 Uhr: Als die Weichsel noch zur Nordsee floss – Fragen der Urstromtalforschung. Mit Reinhard M. W. Hanke.
- 04)** 09.10.2022: „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“. Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier
- 05)** Tagesfahrten, Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin

B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa Seiten B 9 – B 20
--

- 01)** Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. - 31. Juli 2021
- In Arbeit -
- 02)** Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. - 28. Mai 2022
- in Arbeit –
- 03)** 11.09. - 18.09.2022, Heimatkreis Flatow. Sommertreffen
- 04)** 10.09.2022: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis Schneidemühl
- 05)** Schneidemühler Heimatbrief, 4. Ausgabe, Juli / August 2022
- 06)** Memeler Dampfboot. Die Heimatzeitung aller Memelländer. 174. Jahrgang, 20.07.2022, Nr. 7
- 07)** Memeler Dampfboot. Die Heimatzeitung aller Memelländer. 174. Jahrgang, 20.06.2022, Nr. 6

B. c) Vortragsveranstaltungen Seiten B 21 – B 35

- 01)** 12.09.2022, Westpreußisches Bildungswerk / Lm Westpreußen:
Die altnordische Edda - literarisches Werk und Quelle für die altnordische Mythologie. *(Mit Medien)*.
Referent: Dr. phil. Berthold F o r s s m a n, Berlin
- 02)** 23.09.2022, AG Ostmitteleuropa: Des Lebens ungeteilte Freude.
Erzählungen.- Eine Lesung. *(Mit Medien)*.
Referentin: Frau Astrid B a r t e l, Berlin

- 03) 24.08.2022, **Termin wird verlegt**, Deutsches Kulturforum östliches Europa in der Humboldt-Bücherei, Berlin-Tegel: »Pommern-Besucherschule« – Bazon Brock im Gespräch.
Film und Gespräch mit Bazon Brock, Prof. Dr. Stephan Wolting und Prof. Dr. Monika Wolting im Rahmen der Reihe »Von Pommern nach Pomorze. Unterwegs in einem (fast) unbekannten Land«
- 04) 30.08.2022, Landkartenhandlung Schropp: Mit BLOCHPLAN die Neumark entdecken: Von Klein Posemukel über New York zur Ernst-Thälmann-Siedlung
- 05) 17.09.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Rose Ausländer. Ein jüdisches Leben in Gedichten und Musik
- 06) 28.08.2022, Literaturhaus Berlin: »Im und um das Literaturhaus Berlin«
Literarische Führung • Mit Sebastian Januszewski
- 07) 30.08.2022, Literaturhaus Berlin: »Joseph Roth: Rot und Weiß. Wanderer zwischen Städten«. Brown Bag Lunch • Mit Volker Breidecker, Michael Krüger und Hanns Zischler
- 08) 09.09.2022, Literarisches Colloquium Berlin: _Die guten Tage IV. Literatur und Musik aus dem Südosten Europas. ,
Mit Lidija Dimkovska, Dino Pešut und Pajtim Statovci. Mit Moderation:: Moderation: Irina Bondas, Ismar Hačam und Hana Stojić
Lesung deutscher Texte: Agnes Mann
Konzert: Ana Avramov
- 09) 09. September 2022, Katholische Akademie: Innovation und Verzicht. Über Klimaziele in Kriegszeiten
- 10) 17.09.2022, UTP Berlin: „SARS-CoV-2, das Virus, das unser Leben verändert hat.“ Prof. dr hab. Krzysztof Pyrc, Institution: Malopolska Zentrum für Biotechnologie, Jagiellonen Universität.
- 11) 06.09.2022, Topographie des Terrors: Speer und Er. Nürnberg – Der Prozess. Doku-Drama (Teil 2), Deutschland 2005, 90 Minuten, Regie: Heinrich Breloer, Gespräch zum Film mit: Dr. Heinrich Breloer (per Video zugeschaltet), Köln, und Andreas Mix, Berlin
- 12) 13.09.2022, Topographie des Terrors: Albert Speer. Das Ende einer Legende. Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Jörn Düwel, Hamburg, Dr. Isabell Trommer, Hamburg, und Prof. Dr. Jens-Christian Wagner, Weimar. Moderation: Dr. Martina Christmeier, Nürnberg
- 13) 31.08.2022, NS-Zwangsarbeit, Dokumentationszentrum: Zwangsarbeit in den Berliner Bezirken, Teil VII: Tempelhof-Schöneberg.
NS-Zwangsarbeit auf dem Flughafen Tempelhof und in Mariendorf

B. d) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland	Seiten B 36– B 54
--	--------------------------

- 01) Die Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin
- 02) Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf
- 03) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg
- 04) Bezirkstouren in Tempelhof-Schöneberg ab Juli 2022

- 05) 7.06.2022-13.11.2022, im Jugend-Museum Berlin-Schöneberg:
Hey, was geht? Demokratie-Ausstellung.
- 06) 06.04.2022-09.11.2022: „Unter Beobachtung - Fotografien der Stasi aus Tempelhof“
- 07) 11.05.2022 – 25.09.2022, Topographie des Terrors,
Sonderausstellung: Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit
- 08) 17. August – 02. November 2022, Staatsbibliothek Berlin:
„Unheimlich Fantastisch –E.T.A. Hoffmann 2022“.
Ausstellung mit Beiprogramm
- 09) 25.09.2022, Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau:
Alfred Döblin „Berlin Alexanderplatz“. Eine szenische Lesung mit Bastienne Voss und Rainer Heise

B. e) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Seiten B 55 – B 84

- 01) 24.06. – 02.10.2022, Westpreußisches Landesmuseum Warendorf:
Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen“, Sonderausstellung
- 02) 23.06.2022-02.10.2022, Ausstellung in Kooperation mit dem LWL-Museum für Naturkunde Münster:
Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur- und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren
- 03) 09.04.2022 - 16.10.2022, Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg:
Der Elch – Klischee und Wirklichkeit eines Symboltiers
- 04) 2022, Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloss Ellingen: Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm.
- 05) 09.07.2022 – 26.02.2023, Schlesisches Museum, Görlitz:
Porzellanland Schlesien. Sonderausstellung
- 06) 13. Februar bis 06. November 2022, Sonderausstellung vom,
Haus Schlesien: Versammelte Erinnerungen. Die Bunzlauer Heimatsammlung.
- 07) Einblicke ins Depot des Sudetendeutschen Museums
- 08) 17. August 2022 um 18.30 Uhr, Außengelände beim Landratsamt Tübingen: Tübingen – Theresienstadt - Terezín
- 09) Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold
- 10) 11.12.2021 bis 25.09.2022, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn: Ausstellung „Heimat. Eine Suche“

Teil B**B. a) Bund der Vertriebenen (BdV), Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)****Seiten B 1 – B 8****01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen**

Termine der Mitgliedsverbände

Alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für die kommenden Monate

Juli/August

08.-10.07.	LM der Siebenbürger Sachsen	Heimattag	USA Salem/Ohio
15.-17.07.	LV Hessen	Kulturtagung für junge Erwachsene	Wiesbaden-Naurod
23.07.	LV Baden-Württemberg	Europakongress	Stuttgart/Haus der Heimat
23.07.-15.08.	LM der Siebenbürger Sachsen	Kultursommer in Siebenbürgen	mehrere Ortschaften
28.07.-02.08.	LM der Siebenbürger Sachsen	Haferlandwoche, Deutsch-Kreutz	mehrere Ortschaften im Haferland
31.07.	LM Schlesien	Mutter-Anna-Wallfahrt der Schlesier	Velbert-Neuiges
05.08.	LV Baden-Württemberg	Chartafeier	Stuttgart/Schlossplatz
26.08.	Bundesverband	Bundesversammlung	Berlin
27.08.	Bundesverband	Tag der Heimat	Berlin
27.08.	Bundesverband	Kranzniederlegung	Berlin/Theodor-Heuss-Platz

September

03.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	70. Jahrestag NRW	Schwerte
03.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Heimattag der Nordlichter und Festveranstaltung	
10.09.	LV Thüringen	70 Jahre LV Niedersachsen	Bremen Berlin
16.-17.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tag der Heimat Meiningen	
17.09.	LV Hamburg	32. Sachsentreffen	Meschen/Rumänien
18.09.	LV Baden-Württemberg	Tag der Heimat	Hamburg
18.09.	LV Rheinland-Pfalz	Tag der Heimat	Stuttgart
18.09.	LV Hessen	Tag der Heimat	Kaiserslautern
23.-24.09.	LV Baden-Württemberg	Zentraler Tag der Heimat	Wiesbaden
23.-25.09.	LM Ostpreußen	BdV/SL-Landeskulturtagung	Stuttgart
24.09.	LM Ostpreußen	Geschichtsseminar	Helmsdorf
24.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Landestreffen Mecklenburg-Vorpommern	Schwerin
25.09.	Bessarabiendeutscher Verein	Jahresempfang des Kulturrats/SKSH	Gundelsheim
		Gedenktag	Stuttgart

Oktober

07.-09.10.	LM Ostpreußen	10. Deutsch-Russisches Forum	Lüneburg
07.-09.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Genealogentreffen	Bad Kissingen
07.-09.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des Bundesfrauenreferats	Bad Kissingen
10.-14.10.	Pommersche LM	Verständigungspolitische Tagung	Kölz/Polen
10.-16.10.	LM Ostpreußen	Werkwoche	Helmsdorf
15.10.	LM der Deutschen aus Ungarn	Kulturtagung	Gerlingen
16.10.	LV Baden-Württemberg	Europäisches Volksmusikskonzert	Kornthal
21.-23.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Literaturtagung des AKSL	Bad Kissingen
23.-28.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung: „Die Deutschen Rumäniens“	Bad Kissingen
27.-29.10.	LM Schlesien	Bundesfrauen- und Kulturreferentenseminar	Königswinter
28.-30.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des HOG-Verbandes	Bad Kissingen
29.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Volksstanzwettbewerb	Rothenburg ob der Tauber

02) PREUSSEN-KURIER. Heimatnachrichten für Ost- und Westpreußen in Bayern. Ausgabe 2 / 2022 – 13. Jahrgang

Viele lesenswerte Beiträge in hervorragender Ausstattung über Ost- und Westpreußen auf 64 Seiten. Wir haben die Erlaubnis einzelne Beiträge des „Preußen-Kuriers“ in den WAR aufzunehmen. Das geschieht jetzt ab diesem AWR-822 in den entsprechenden Abschnitten. Unser Dank geht an die Herausgeber des „Kuriers“!

PREUSSEN KURIER

HEIMATNACHRICHTEN FÜR OST- UND WESTPREUSSEN IN BAYERN

Ausgabe 2 / 2022 – 13. Jahrgang



300 Jahre Gräfe & Unzer
Herzlichen Glückwunsch von der LOW-Bayern!

Liebe Landsleute, liebe Leser,

der Sommer hat unser Land im Griff, und wir konnten tolle Fahrten in die Heimat unternehmen! Bei Sonne sieht gerade in West- und Ostpreußen alles viel freundlicher aus als bei Regen oder an trüben Tagen.

Die beiden Hauptthemen dieser Ausgabe sind das Jahrestreffen der Ostpreußen in **Wolfsburg** sowie das 300jährige Firmenjubiläum von **Gräfe und Unzer**, ehemals **Königsberg**; letzteres wurde von **Jörn Pekrul** unter sachkundiger Mithilfe der heutigen Geschäftsleitung des nunmehr in **München** ansässigen Hauses umgesetzt. Auch LOW-Vorstandsmitglied **Ralf Loos** konnte helfen, ist er doch der Urenkel eines vor 100 Jahren amtierenden Geschäftsführers der berühmten Firma!

Die auf Initiative von **Sylvia Stierstorfer** und **Josef Zellmeier** neu eingerichtete Forschungsstelle zum Thema „Heimatvertriebene und Aussiedler in Bayern“ stellen wir auf Seite 3 und 4 vor. Weiterhin finden Sie in diesem Heft aktuelle Nachrichten aus Ost- und Westpreußen von **Thomas W. Wyrwoll**, einen historischen Beitrag über das „**Mirakel des Hauses Brandenburg**“ (1762) von **Helmut Roewer**, und anknüpfend an die beiden vorigen Ausgaben porträtiert **Joachim Scheuring** einen weiteren ostpreußischen Vertreter des **Krautrock**: **John Kay** alias **Joachim Krauledat**, gebürtig aus **Tilsit**!

Einen schönen Restsommer nebst guter, ausgesuchter Lektüre wünschen Ihnen Ihre
Christoph M. Stabe, Landesvorsitzender **Rainer Glaaßen, stellvertretender Landesvorsitzender**

Mit Auszügen hier im AWR-822 in den einzelnen Themenbereichen

Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2022

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 27.11.2022

**Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor -
die Jagd in Ostpreußen**

29.10.2022

2. Landeskulturtagung 2022 (Anmeldung erbeten)

19./20.11.2022

27. Bunter Herbstmarkt

10.12.2022 - 18.06.2023

**Auf den Schienen des Fortschritts -
Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel
und Memel**

Kabinettausstellungen

Juli - Dezember 2022

Die Bismarcktürme in Ostpreußen

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland, Schloß

Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung

Lyck, Wasserturm

Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus

Lötzen, Festung Boyen

Goldap, Haus der Heimat

Johannisburg, Städt. Kulturhaus

Rastenburg, 1. Liceum

Ganzjährig

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur
Ostpreußens im neuen Altvaterturm
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

Kulturzentrum Ostpreußen • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)

10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN  KURIER

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: info@low-bayern.de

Netz-Information: www.low-bayern.de, www.facebook.com/LQWBayern

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMMXXX



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Brandenburgische Straße 24 - Steglitz
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage
<westpreussen-berlin.de>
Postbank Berlin,
IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

Westpreußischer Gesprächskreis.

Ort: jeweils im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

So, 14.08.2022, 15:00 Uhr: Die „Weißenhöher Himmelfahrt“ – eine erfolgreiche Tagung in Westpreußen.

Mit Ute Breitsprecher, Reinhard M.W. Hanke und weiteren Teilnehmern aus den letzten Jahren.

03) So, 16.10.2022, 15:00 Uhr: Als die Weichsel noch zur Nordsee floss – Fragen der Urstromtalforschung. Mit Reinhard M. W. Hanke.

Weiterer Termin für den Westpreußischen Gesprächskreis im Jahr 2022: 04.12.2022.

Alle Termine unter Vorbehalt! – Anmeldung bei:
Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533.
(alle Teilnehmer, wir bitten um Angebote!)

04) „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“

Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier

Die 18-jährige Juliane flieht mit 1945 mit ihren Eltern und Geschwistern aus Elbing in Westpreußen zu Verwandten nach Berlin.

Sie beschreibt im Nachhinein diese abenteuerliche und gefährliche Flucht, untermalt mit zeitgemäßen Kompositionen westpreußischer und Berliner Komponisten.

Es erklingen u.a. Lieder von Theo Mackeben, Walter Kollo und Friedrich Hollaender.

Sonntag, 09. Oktober 2022, ab 12:30 Uhr.

Ort: Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee), 13629 Berlin-Siemensstadt.

Zentrale Kulturveranstaltung, 09. Oktober 2022, Restaurant Stammhaus, ab 12.00 Uhr Einlass

„Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“

Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen. Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier.

Teilnahmegebühr (Mittagessen, Kaffee-/Tee-Gedeck, Kulturprogramm): € 30,00.

Es werden folgende Mittagessen angeboten (bitte bei Anmeldung Auswahl angeben):

- 1) Kl. Gepökeltes Eisbein, Sauerkraut, Erbs-püree, Salzkartoffeln;
- 2) Schnitzel mit Mischgemüse und Salzkartoffeln;
- 3) Vegetarische Nudelpfanne mit Gemüse.

Kaffee- / Teegedeck mit Pfannkuchen.

05) Tagesfahrten

Zurzeit keine Termine

**B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa
Seiten B 9 – B 20**



Heimatkreis Wirsitz

Kom. Heimatkreisvertreter: Frank-Rainer Seelert
Lange Straße 6 27211 Bassum
Tel.: 04241-970350 Mobil-Telefon: 0178-6393122 E-Mail: frank.seelert@t-online.de



Seniorenhaus Anna-Charlotte
ul. Strzelecka 21, PL 89-340 Białośliwie Pologne

**01) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021
- In Arbeit –**

**02) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022
- in Arbeit –**

03) Heimatkreis Flatow. Sommertreffen, 11. bis 18. September 2022

Das von Frank-Rainer Seelert im AWR-819 v. 14.07.2022 für August angekündigte
“Sommertreffen” ist aus Krankheitsgründen auf diesen neuen Termin verlegt worden.

Der Termin muss verschoben werden!

Nachfragen sind zu richten an:

frank.seelert@t-online.de



Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

04) Treffen des Heimatkreises Grenzmark

im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Heimatgruppe Grenzmark

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

mit dem Restaurant & Café **„Ännchen von Tharau“**,

Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof
Jannowitzbrücke, werden wir für das Jahr **2022** folgende Termine vorsorglich
planen:

an den Sonnabenden 10. September und 10. Dezember 2022

immer um **14 Uhr**. Wer möchte, kann sich auch gerne schon zum Mittagessen
hier efinden.

Manfred Dosdall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505
mdosdall@freenet.de



Patenstadt
Cuxhaven

Schneidemühler Heimatbrief



Schneidemühl

509 Jahre Schneidemühl 1513 – 2022

Herausgeber: Heimatkreis Schneidemühl e.V.

17. Jahrgang, 4. Ausgabe Juli/August 2022



**Sonnenuntergang in Cuxhaven-Sahlenburg,
im Hintergrund die Insel Neuwerk** Foto: Rosemarie Pohl

Editorial

Sehr geehrte Leser und liebe Landsleute,

wir können uns glücklich schätzen, dass uns über 90-Jährige an ihrer Lebenserfahrung und ihrem reichen Wissensschatz teilhaben lassen. Weil die Reihen der Erlebnisgeneration natürlicherweise immer größere Lücken aufweisen und die Berichte aus erster Hand besonders wertvoll sind, danken wir den Autoren ausdrücklich für ihre Bereitschaft den Heimatbrief immer noch bereichernd und lesenswert mitzugestalten. Den Leserbriefschreibern gilt ebenso der Dank, denn die verschiedenen Sichtweisen verleihen dem HB Lebendigkeit und Anregung zu weiterem Nachdenken und vielleicht sogar zum Erforschen wichtiger, leider oft bisher unbekannter oder dem Vergessen anheim gefallener Wissensgebiete. Äußerungen zu Sachverhalten der Gegenwart können nur begrenzt im HB Platz finden. Wir hören diese Mitteilungen und Meinungen jeden Tag in den Radio- oder TV-Nachrichten und müssen das hier nicht wiederholen. Und auch aus einem weiteren Grunde muss die Redaktion abwägen: denn ein gehöriger Abstand zu den heutigen Geschehnissen ist unbedingt nötig für eine ordentliche Beurteilung. Die bloße Meinungsäußerung kann hier nicht den Stellenwert einer soliden Beurteilung erhalten. Bedenken Sie bitte, liebe Leser, wir können und wollen nicht aktuelle politische Probleme aufgreifen auch wenn

sie emotional stark berühren, das geschieht an dem Ort. Ich wiederhole mich vermutlich, wenn ich sage: unser HB hat in erster Linie unsere Heimat zum Thema, also das Dokumentieren der Geschichte des Deutschen Ostens, wozu auch die Schrecken des Vertreibungsgeschehens gehören. Unser Bemühen geht dahin, den Gedanken an die Heimat zu pflegen und mit der Herausgabe des HB auch späteren Generationen Gelegenheit zu geben, sich eine Vorstellung vom Leben im Deutschen Osten zu machen. Ich bin sicher, es wird immer Interessenten für das Thema geben, auch noch in hundert Jahren wird es so sein. Für heute ist der HB ein Zeugnis des Zusammenhalts der Gemeinschaft aktiver Landsleute und so soll es weiter gehen – ja sogar bis Brasilien. Schon zwei Beiträge aus unserem HB sind auch dort erschienen.

Herzlich grüßt Ihr Manfred Dosdall

PS: Ich hoffe die Leser haben Verständnis für die Entschuldigung wegen der späten Lieferung des letzten HB, denn Erkrankung und Materialprobleme sind die Erklärung. Leider haben einige Abonnenten ein fehlerhaftes Exemplar erhalten, es fehlen vier Seiten. Melden Sie sich bitte, Sie bekommen zusammen mit dem nächsten Brief ein komplettes Exemplar.

Impressum

Der Schneidemühler Heimatbrief ist das Organ des Heimatkreises Schneidemühl e.V.
Abendrothstraße 16, 27474 Cuxhaven

Vorsitzender

Horst Vahldick
Richard-Wagner-Str. 6
23556 Lübeck
Telefon: 0451/476009

Schriftleitung

Manfred Dosdall (md)
Münchehofer Str. 1a
15374 Müncheberg
Telefon: 033432/71505
mdosdall@freenet.de

Redaktionsschluss

jeweils am 1. des Vormonates. Alle
Einsender erklären sich einer evtl.
notwendigen redaktionellen
Bearbeitung ihrer Beiträge durch
die Redaktion einverstanden.

Gestaltung & Druck

DruckWerk 14 GmbH
Demminer Str. 18 • 17159 Dargun
Telefon: 039959 / 331488
www.druckwerk14.com

Bezieherkartei - Rückfragen

Rosemarie Pohl
Hebbelstraße 2
49716 Meppen
Telefon: 05931/12424
Mobil: 0157 882 39 228
Email: rosipohl36@gmail.com

Bezugspreis Heimatbrief

Jahresabonnement 25,00 € bei 6
Ausgaben.
Das Bezugsgeld ist im Voraus zu
überweisen.

Bankverbindung

Empfänger:
Heimatkreis Schneidemühl e.V.
Stadtparkasse Cuxhaven
IBAN: DE76 2415 0001 0000 1953 13
BIC: BRLADE21CUX

Familienanzeigen

Gegen eine Spende

Alte Heimatbriefe bitte nicht entsorgen

Das Leibniz-Institut für Länderkunde
bittet um Heimatzeitschriften.

Ansprechpartner:

Dr. Heinz-Peter Brogiato
E-Mail: H_Brogiato@ifl-leipzig.de
oder
Rosemarie Pohl
Telefon: 05931-12424
E-Mail: rosipohl36@gmail.com

**Der Heimatbrief ist überparteilich und überkonfessionell.
Beiträge und Leserbriefe sind Meinungsäußerungen der Einsender,
sie geben nicht unbedingt die Ansichten der Redaktion wieder.**

Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr!

Bitte vorher informieren, welche Corona-Maßnahmen gerade gelten.

- Berlin -

Mit dem Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“, Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof Jannowitzbrücke, werden wir für das Jahr **2022** folgende Termine vorsorglich planen:

an den Sonntagen 10. September und 10. Dezember 2022

immer um **14 Uhr**. Wer möchte, kann sich auch gerne schon zum Mittagessen hier einfinden.

Manfred Dosdall

Münchehofer Straße 1a • 15374 Müncheberg

Tel: 033432-71505,

Mail: mdosdall@freenet.de

- Hannover -

Wegen Corona finden vorerst keine Treffen statt. Nachfragen bei:

*Gisela Schild, 30659 Hannover, Laher Kirchweg 54,
Tel: 0511-648971, g-schild@gmx.de*

- Cuxhaven -

Heimattreffen vom 25. bis 28. 08.2022

Bitte planen Sie diesen Termin für einen Besuch in Cuxhaven ein.

- Hamburg -

Die Hamburger Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15 Uhr im Hotel „Senator“, Lange Reihe 18-20, 20099 Hamburg.

*Hermann Jacobsen, Burgunderweg 17i,
22453 Hamburg, Tel: 040-551 12 18*

- Lübeck -

Die Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone in Lübeck finden immer am 4. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Hotel und Restaurant „Hanseatischer Hof“ in der Wisbystraße 7-9 statt.

Horst Vahldick, Tel: 0451-476009

- Düsseldorf -

Herbsttreffen der Deutsch Kroner und der Schneidemühler im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf, Raum 412, am 8. Oktober 2022 um 14:00 Uhr, geöffnet ab 12:30 Uhr.

*Ulrich Friske, Aternweg 22, 40468 Düsseldorf,
0211-411804/0160-97908696,
ulrich.friske@mail.isis.de*

Die **nächste Ausgabe** des Schneidemühler Heimatbriefes erscheint

Anfang Oktober 2022

Redaktionsschluss für Beiträge ist am
26. August 2022

Dörte Haedecke führt und pflegt die Schneidemühler Heimatkreiskartei, die mindestens 10.000 Anschriften ehemaliger Bewohner Schneidemühls umfasst. Nachforschungen über Familienangehörige sind manchmal erfolgreich. Wenn möglich, beantwortet Dörte Haedecke gern Ihre Fragen. Bitte rufen Sie an!

Telefon Nr. : 0391-6210374

Der Schneidemühler Heimatkreis im Internet: www.schneidemuehl.net

06) Memeler Dampfboot. Die Heimatzeitung aller Memelländer. 174. Jahrgang, 20.07.2022, Nr. 7 AUSZUG

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG  ALLER MEMELLÄNDER

gegr. 1849

174. Jahrgang Rastede, 20. Juli 2022 Nr. 7

1252
Memel

1. August

2022
Klaipeda



Zum 770. Geburtstag

unserer gemeinsamen Heimatstadt Memel/Klaipeda
die herzlichsten Glückwünsche
von den früheren Bewohnern des Memellandes.
Wir wünschen den heutigen Bürgern alles Gute,
vor allem eine Zukunft in Frieden.

Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Uwe Jurgsties Karin Gogolka Gert Baltzer

In dieser Ausgabe

- Litauen verhängt EU-Sanktionen
- Die Bundeswehr führt die Nato-Kampfgruppen in Litauen
- In Preil wurde das Museum eröffnet
- Meine Memelreise 2022 von G. Muskat
- Erinnerungen an Försterel
- Georg Greutz: Erinnerungen aus der Jugendzeit
- Konfirmandenunterricht + Tanzstunde

Das 

**Memeler Dampfboot
verbindet Landsleute
in aller Welt!**

Treffen der Memelländer

Memel

Am Dienstag, den 2. August um 16 Uhr findet in der Simonaites Bibliothek in der Herkaus Manto g. 25 die Ausstellungseröffnung „770 Jahre Memel/Klaipeda“ statt.

Fern der Heimat starb:



Getrud Gensberger geb. Gyszas

* 10.10.1925 in Wabbeln

† 01.05.2022 in Ingolstadt

Jubiläum

25. Landestreffen der Ostpreußen

- Mecklenburg-Vorpommern -

NICHT am 25.09.2021!



Verschoben auf 2022

NEU:

Sonnabend

24. September 2022

10 - 17 Uhr

in

Schwerin

Sport- & Kongresshalle

19059 Schwerin, Wittenburger Str. 118

Memeler Dampfboot

DE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

Mit einem Abonnement des Memeler Dampfboot helfen Sie die Erinnerungen am Leben zu halten.

Jährliche Bezugsgebühren

Inland 48,00 €

Ausland 52,90 € ohne Luftpost / 58,50 € mit Luftpost

Werben Sie einen Abonnenten und erhalten Sie als Dankeschön eine Gutschrift über die Hälfte Ihres Jahres-Abo-Preises. Selbstverständlich können Sie auch ein Abonnement verschenken, z.B. als Jahres-Abo (Geschenk-Abo).

Bestellungen und weitere Informationen per Telefon unter 04402-974770 oder per E-Mail an info@koehler-bracht.de



www.memelerdampfboot.de

Schöne Grüße zum Sommeranfang

Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin

Brandenburgische Straße 24 - Steglitz

12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage

<westpreussen-berlin.de>

Postbank Berlin,

IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

322 Montag 12. September 2022, 18.30 Uhr

Thema Die altnordische Edda - literarisches Werk und Quelle für die altnordische Mythologie. (Mit Medien).

Referent Dr. phil. Berthold F o r s s m a n, Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal.

Fahrverbindung: U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Die im 13. Jahrhundert nach Christus von dem isländischen Dichter Snorri Sturluson verfasste "Edda" gehört zu den wohl eigenartigsten Werken der gesamten Weltliteratur. Nach der Christianisierung Islands im Jahr 1000 geriet die heidnische Mythologie zunehmend in Vergessenheit, und damit drohte auch das Grundwissen verloren zu gehen, aus dem die Poeten ihre Stoffe schöpften. Snorri wollte ein Werk zur Belehrung der Dichter seiner Epoche verfassen, aber sein Wert liegt für uns heute vor allem darin, dass wir daraus indirekt einen Großteil unserer Kenntnisse über den alten heidnischen Glauben gewinnen.

Für Verwirrung sorgt allerdings, dass noch ein weiteres altnordisches Werk den Namen "Edda" trägt. Außerdem gibt es auch andere Quellen für die altnordische Mythologie, und Snorri lebte selbst mehr als 200 Jahre nach der Christianisierung seines Landes. Was also erfahren wir von ihm - und was nicht?

Dr. phil. Berthold F o r s s m a n, geboren 1969 in Freiburg/Schweiz, Studium der Skandinavistik, Germanistik und Slavistik in Erlangen, Kiel und Reykjavík, Promotionsstudium der Indogermanistik in Jena. Seit 2001 in Berlin als freier Übersetzer für Schwedisch, Estnisch, Lettisch und Litauisch, Journalist und Autor. Unter anderem tätig für den Deutschlandfunk, den Wirtschaftsnachrichtendienst nov-ost.info sowie zahlreiche Behörden, Verlage und Medien. Schwerpunkt: Sprachen, Kulturen und Wirtschaft des Ostseeraums. Autor u.a. des Lehrbuchs "Labdien! - Lettisch für Deutschsprachige", des "Wörterbuchs Lettisch - Deutsch - Lettisch". Titel der Magisterarbeit: "Studien zu einer Runenschwedischen Grammatik".

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Joachim Moeller,

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

22. Juli 2022

465 Freitag 23. September 2022, 19:00 Uhr
Thema Des Lebens ungeteilte Freude. Erzählungen.- Eine Lesung.
Referentin Frau Astrid B a r t e l, Berlin

O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
 Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
 Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

Von Menschen und Schicksalen quer durch 65 Jahre Zeitgeschehen: Einfühlsam und mit feinem Humor erzählt Astrid Bartel in ihrem neuen Buch Geschichten aus den Dörfern und Städten Rumäniens und Deutschlands. Die Erzählungen der gebürtigen Siebenbürgerin sind zum größten Teil autobiografisch. BEsonders sind die in Rumänien spielenden Geschichten, denn das Leben inmitten des Völkergemischs eines längst untergegangenen österreich-ungarischen Kaiserreichs und mitten in einem Land, das den Sozialismus aufbaute, war ein Alltag voller Überraschungen, Kämpfe, Kompromisse und politischer Schwierigkeiten. Die größte Herausforderung jedoch war, zwischen der Liebe zur Heimat und der Freiheit wählen zu müssen.

*“Nicht was wir erleben, sondern wie wir empfinden,
Was wir erleben, macht unser Schicksal aus”
Marie von Ebner-Eschenbach*

Astrid Bartel wurde 1945 in Hermannstadt (rum: Sibiu) in Siebenbürgen / Rumänien geboren. Dort verbrachte sie auch Kindheit und Jugend. Zusammen mit ihren Eltern kam sie 1965 nach Deutschland. Heute lebt sie in Berlin.

Nachdem die Autorin in Rumänien in Temesvar (rum. Timișoara) vier Semester studiert hatte, begann sie nach der Ausreise an der Universität in Köln Germanistik und Geografie zu studieren. Nach Beendigung des Studiums zog die Familie nach Berlin. Hier arbeitete Astrid Bartel als beeidigte Dolmetscherin für Rumänisch am Gericht, bei der Kripo und beim LKA.

Astrid Bartel ist verwitwet und hat vier Söhne.

Quelle: Klappentext des neuen Buches

Eintritt frei!
(Mitgliedsbeitrag 25,-- € / Jahr)

03) »Pommern-Besucherschule« – Bazon Brock im Gespräch

Film und Gespräch mit Bazon Brock, Prof. Dr. Stephan Wolting und Prof. Dr. Monika Wolting im Rahmen der Reihe »Von Pommern nach Pomorze. Unterwegs in einem (fast) unbekannten Land«

Diese Veranstaltung konnte am 24.08.2022 nicht stattfinden, ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

04) Mit BLOCHPLAN die Neumark entdecken:

Von Klein Posemukel über New York zur Ernst-Thälmann-Siedlung

Von Dirk Bloch

Dienstag, 30. August 2022 - 19 Uhr

Die "Neumark" ist vielen als Begriff eher unbekannt. Dabei ist sie doch – gerade für Berliner und Brandenburger – eine wunderbare Ausflugsgegend selbst für Kurz- und Tagesfahrten.

Dirk Bloch hat diese Gegend bereist und in 3 detaillierten Landkarten dargestellt. Folgen Sie dem Berliner Stadtplaner auf eine unterhaltsame Reise durch diese historische Landschaft.

*Basierend auf der Erfahrung als Stadtplaner und Städtebauer stellt **Dirk Bloch (BLOCHPLAN)** eigene früher und heute miteinander vergleichende Stadtpläne und aktuelle detaillierte mehrsprachige Landkarten her, die die bauliche Entwicklung der Städte in ihrer jeweiligen Landschaft verdeutlichen und somit Gegenwart und Geschichte miteinander vereinigen.*

Multimediovortrag mit Dirk Bloch

Di., 30. August 2022 - 19.00 Uhr

Die Veranstaltung findet in unseren neuen Ladenräumen in der Knesebeckstr. 20/21 statt.

Eintritt: 3,00 EUR

Begrenzte Gästeszah! - um Anmeldung wird gebeten!

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.

Service & Impressum

Wir nehmen Datenschutz ernst. Ihre E-Mail-Adresse verwenden wir nur zum Versenden unserer eigenen Newsletter. Wir geben Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und versenden auch keine Werbung von Dritten. Details zu unserem Umgang mit ihren Daten finden Sie hier.

Verantwortlich für redaktionelle Inhalte und Katalogseiten: Schropp Land & Karte GmbH,

Knesebeckstraße 20/21, 10623 Berlin. Geschäftsführerin: Regine Kiepert

Amtsgericht Charlottenburg HRB 94077B, USt. Id-Nr.: DE201040507

Unser vollständiges Impressum finden Sie hier.

KONTAKT:

Berlin: +49 30 235 57 32-0, Schropp Land & Karte GmbH, Knesebeckstraße 20/21, 10623 Berlin

landkarten@schropp.de

www.schropp.de



Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner



Rose Ausländer

05) Rose Ausländer. Ein jüdisches Leben in Gedichten und Musik

Sonnabend, 17. September 2022, 17:00 Uhr

Das Leben der Dichterin Rose Ausländer (1901-1988) umschließt fast das ganze 20. Jahrhundert: Zwei Weltkriege, Flucht und Vertreibung, Schoa und Exil. Sie wurde zur Nomadin, die, nach dem Verlust der Heimat zwischen Europa und Amerika pendelnd, vergeblich versuchte, sich an einem Ort dieser Erde erneut zu verwurzeln.

Seite B 18 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 822 vom 25.08.2022

Einzig die Sprache blieb ihr – *unser verwundetes/geheiltes Deutsch*; *Mutter Sprache* wurde ihre Heimat; sie lebte in ihrem *Mutterland Wort*. Die *ingebrannten Jahre* der Schoa finden sich als in all ihren Gedichten. Aber auch die *Glücksmomente* haben Spuren hinterlassen.

Mit Jutta Hoppe (Rezitation, Violine, Viola) und Matthias Ricardo Müller (Violoncello)

Eintritt: 7 €



Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23

10719 Berlin

+49 (0)30 887 286 0

info@literaturhaus-berlin.de

06) »Im und um das Literaturhaus Berlin«

Literarische Führung • Mit Sebastian Januszewski • Treffpunkt: im Unteren Foyer des Literaturhaus Berlin • Dauer ca. 1,5 h

Sonntag, 28. August 2022, 11:00 Uhr

8 € / erm. 5 €

Im Bildvortrag zu Beginn der Führung erfahren wir, dass der schwerreiche Magdeburger Großindustrielle Hermann Gruson zunächst vehement gegen die Heirat seiner Tochter Louise Gruson mit dem Korvettenkapitän Richard Hildebrandt war. Überliefert ist sein Ausspruch: »Einen Seemann [als Schwiegersohn], niemals!« Verwandte und Bekannte des verliebten Paares versuchten jahrelang den Patriarchen für die beiden einzunehmen. Erst 1874, vier Jahre nach der Verlobung, ließ er sich umstimmen und die Hochzeit konnte stattfinden. Weitere 15 Jahre später finanzierte der Schwiegervater den Bau des Hauses Fasanenstraße 23, das Wohnhaus des Ehepaares Hildebrandt – sozusagen ein sehr verspätetes Hochzeitsgeschenk.

Die Hausführung widmet sich der spannenden und abwechslungsreichen Geschichte der Fasanenstraße 23, der anschließende kleine Spaziergang stellt Künstler vor, die in unmittelbarer Umgebung wohnten und wirkten.

Treffpunkt: im Unteren Foyer des Literaturhaus Berlin

Dauer ca. 1,5 h

07) »Joseph Roth: Rot und Weiß. Wanderer zwischen Städten«

Brown Bag Lunch • Mit Volker Breidecker, Michael Krüger und Hanns Zischler
Brown Bag Lunch

»Joseph Roth: Rot und Weiß. Wanderer zwischen Städten«

Dienstag, 30. August 2022, 12:30 Uhr.

8 € / erm. 5 €

Im Garten

Mit Volker Breidecker, Michael Krüger und Hanns Zischler

Kaum ist ein schöneres, traurigeres und aktuelleres Europabuch denkbar als diese beiden Reisetexte des habsburgischen, ukrainischen, aus dem ostgalizischen Judentum stammenden Europäers Joseph Roth, der in die »weißen Städte« seiner Jugendträume aufbricht: Von Lyon über Vienne, Les Baux, Nîmes, Avignon und Arles, Tarascon nach Marseille reist Joseph Roth 1925, ausgestattet mit einem Reportageauftrag der »Frankfurter Zeitung«, den klingenden Namen der Sehnsuchtsorte seiner Jugend nach und erforscht den französischen Midi. Doch zuvor hatte er eine Reise in die umgekehrte Richtung unternommen: 1927 erscheint sein Großessay über das Ostjudentum »Juden auf Wanderschaft«, über galizische Städte, Bethäuser, die Ghettos von Paris, Berlin und London – geschrieben für »Westeuropäer, die auf ihre sauberen Matratzen nicht stolz sind«. Joseph Roth war selbst »einer von da oder von dort«, geboren in Brody, in der heutigen Ukraine, in dessen Texten all die Orte und Ortsnamen auftauchen, von denen aus die mittelosteuropäischen Juden ihre Flucht- und Migrationswege betreten haben – und nun zwischen Lemberg, Brody und Odessa – wieder betreten.

Im Gespräch mit dem Autor und Verleger Michael Krüger, führt Volker Breidecker durch die beiden Texte, die kaum aktueller sein können, und entdeckt für uns den Joseph Roth der 1920er-Jahre.

Joseph Roth »Rot und Weiß. Wanderer zwischen Städten« Die Andere Bibliothek, 2022

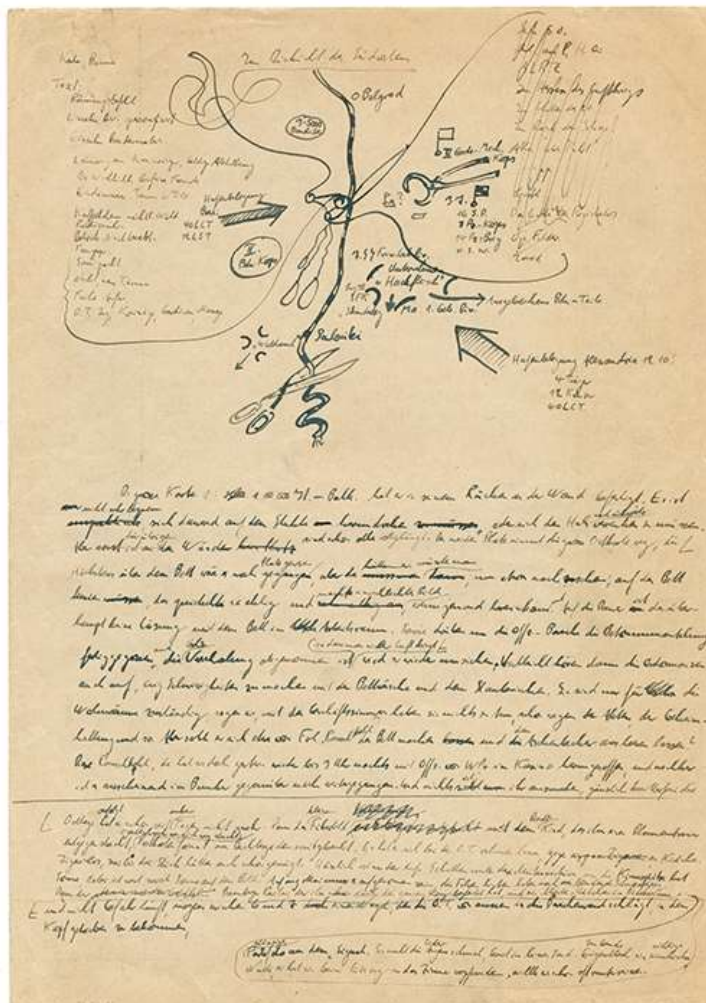
Eintritt: 8 € / erm. 5 € · Tickets → · Zur Programmseite →

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19
mail@lcb.de

Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen

Wenn Sie ins LCB kommen möchten:

Tickets für den Besuch vor Ort können Sie nur online über www.lcb.de sowie in unserem [Ticketshop](#) erwerben. Restkarten können am Abend vor Ort erworben werden, sollte die Veranstaltung nicht ausverkauft sein. Es besteht kein Anspruch.



Felix Hartlaub, Im Dickicht des Südostens



08) Die guten Tage IV

Literatur und Musik aus dem Südosten Europas

Mit **Lidija Dimkovska**, **Dino Pešut** und **Pajtim Statovci**

Moderation: **Irina Bondas**, **Ismar Hačam** und **Hana Stojić**

Lesung deutscher Texte: **Agnes Mann**

Konzert: **Ana Avramov**

Freitag, 09. September 2022, 19:00 Uhr

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

Eintritt 8 / 5 €

Die guten Tage sind wieder da! Zum vierten Mal kommen wir am Wannsee zusammen, um Literatur und Musik aus dem Südosten Europas zu feiern. Auch diesmal haben wir drei Autor:innen eingeladen, ihre Bücher vor dem Berliner Publikum zu präsentieren. Pajtim Statovci erzählt in seinem Roman »Grenzgänge« (Luchterhand, 2021; aus dem Finnischen von Stefan Moster) von Bujar, der aus seinem Elternhaus in Albanien flieht und sich auf eine Odyssee quer durch die Welt begibt. Die Mythen und Sagen seines Vaters sind sein Gepäck und die Geschichten, die er selbst erzählt, sein Zuhause. Lidija Dimkovska schreibt in »Reserveleben« (Litterae Slovenicae/Drava, 2022; aus dem Mazedonischen von Alexander Sitzmann) über das Schicksal zweier am Kopf miteinander verwachsener siamesischer Zwillinge und ihren Kampf um Individualität und Privatsphäre. Ihre Trennung fällt mit den Unabhängigkeitserklärungen ehemaliger Teilrepubliken Jugoslawiens zusammen, die auch ihr weiteres Leben beeinflussen. In »Daddy Issues« (Text/Rahmen, 2022; aus dem Kroatischen von Alida Bremer) von Dino Pešut begleiten wir einen jungen Schriftsteller, der zwischen verlorenen Illusionen, zunehmender Gleichgültigkeit und einem älteren Liebhaber versucht, sich seinem kranken Vater anzunähern.

Nach den Lesungen laden wir zu einem Konzert der Lyrikerin und Musikerin Ana Avramov sowie zu Wein und Leckereien aus Bosnien-Herzegowina.



09) Innovation und Verzicht. Über Klimaziele in Kriegszeiten

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich laden wir Sie ein in die Katholische Akademie in Berlin zu einer abendlichen Diskussion am **Montag, dem 05. September 2022**, um **19.30 Uhr** zum Thema:

Innovation und Verzicht. Über Klimaziele in Kriegszeiten



Der Ukrainekrieg wirft ein klares und hartes Licht auf die Wirklichkeit. Politische Gebote wie die dringende sozial-ökologische Transformation der Industriegesellschaft geraten unter Druck. Klimapolitische Ziele treten in den Hintergrund, kriegsverursachte Konstellationen führen – wie jüngst – zum befristeten Weiterbetrieb von Kohlekraftwerken. Mit geopolitischer Wucht wird klar, was es bedeutet, von fossilen Energien abhängig zu sein. Gleichzeitig steht die vage Hoffnung im Raum, dass der Krieg auch Ursache sein könnte für einen Innovationsschub und Turnaround in der Klimapolitik. Verzicht und/oder Innovation? Wie steht es um die Klimaziele in Kriegszeiten? Über diese Fragen kommen ins Gespräch:

Barbara Fiala, Director of Government Affairs Evonik, **Ralf Fücks**, Direktor des Zentrum liberale Moderne und **Prof. Dr. Markus Vogt**, Professor für Christliche Sozialethik an der LMU München.

Im Anschluss an die Diskussion sind Sie herzlich eingeladen, das Gespräch bei einem Glas Wein fortzusetzen.

Zur Teilnahme vor Ort ist eine Anmeldung per Telefon unter: (030) 283095-0 oder E-Mail an: information@katholische-akademie-berlin.de erforderlich.

Die Veranstaltung wird live bei YouTube übertragen. Zur online-Teilnahme ist keine Anmeldung notwendig. Bitte nutzen Sie dafür folgenden Link:
https://youtu.be/6H58_RwH7VQ

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie an diesem Abend begrüßen könnten.

Joachim Hake, *Direktor der Katholischen Akademie in Berlin e.V.*

Dr. Martin Barth, *Generalsekretär der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft e.V.*

Dieser Abend findet statt in Kooperation mit der



Falls Sie keine weiteren Newsletter mehr von der Katholischen Akademie Berlin empfangen möchten, können Sie sich [hier abmelden](#).



Verantwortlich für den Inhalt:

Katholische Akademie in Berlin e.V., Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin
+49 30 28 30 95-0 | [+49 30 28 30 95-147](tel:+4930283095147) | [E-Mail schreiben](#)



Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin
www.UTP.berlin

Kontakt:

utp@utp.berlin

fleck.boguslaw@utp.berlin / mobil: +49 176 83 17 16 09

hanna.jakob@utp.berlin

barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin

UTP Vorlesungsplan 2021/ 2022

Leitthema :

Pandemie und ihre Auswirkungen auf verschiedene Bereiche der Gesellschaft

HU, Unter der Linden 6, freitags um 18:00 Uhr

10) „SARS-CoV-2, das Virus, das unser Leben verändert hat.“

Prof. Dr. hab. Krzysztof Pyrc, Institution: Malopolska Zentrum für Biotechnologie, Jagiellonen Universität.

Freitag, 17. September 2022, 18:00 Uhr

Mit herzlichen Grüßen,

Der Programmbeirat der UDG

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

Info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

11) Speer und Er. Nürnberg – Der Prozess.

Doku-Drama (Teil 2), Deutschland 2005, 90 Minuten, Regie: Heinrich Breloer
Gespräch zum Film mit:

Dr. Heinrich Breloer (per Video zugeschaltet), Köln, und Andreas Mix, Berlin

Dienstag, 06. September 2022, 19:00 Uhr

Topographie des Terrors, Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

Im Rahmen der [Sonderausstellung](#) „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“

(Gemeinsam mit dem Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände der Stadt Nürnberg)

Im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess verurteilte der Internationale Militärgerichtshof Albert Speer (1905–1981) zu 20 Jahren Haft. Am 1. Oktober 1966 wurde der einstige Architekt Hitlers und spätere Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion aus der alliierten Strafanstalt in Berlin-Spandau entlassen.

Heinrich Breloer realisierte 2004/05 mit *Speer und Er. Hitlers Architekt und Rüstungsminister* ein dreiteiliges Filmprojekt. Der erste Teil des Films „Germania – der Wahn“ widmet sich der Neugestaltung der Reichshauptstadt Berlin. Der zweite Teil „Nürnberg – Der Prozess“ zeigt, wie es Albert Speer gelang, durch allgemeine Schuldbekennnisse seine Beteiligung an den NS-Verbrechen zu verschleiern und damit einem Todesurteil durch den Internationalen Militärgerichtshof zu entgehen. Der dritte Teil lenkt den Blick auf die Haftzeit Speers: „Spandau – Die Strafe“. Als Doku-Drama ist die Fernsehproduktion durch einen Wechsel von dokumentarischem Filmmaterial, Spielszenen und Interviewsequenzen bestimmt. Hinzu kommt eine Dokumentation „Nachspiel – Die Täuschung“, die die Speer-Legende vom „guten Nazi“ dekonstruiert. Heinrich Breloer hat Albert Speer 1981, kurz vor dessen Tod, noch persönlich kennengelernt. Für das Filmprojekt hat er auch Interviews mit Speers Kindern geführt.

Heinrich Breloer, 1942 geboren, ist Darsteller, Drehbuchautor, Regisseur und Produzent. Er absolvierte ein Studium der Germanistik und Philosophie und arbeitete zunächst als freier Film- und Fernsehkritiker. In Co-Regie mit Horst Königstein realisierte er mehrere Doku-Dramen. Zu seinen vielfach preisgekrönten Filmen zählt *Todesspiel* (1996/97) und der Vierteiler *Die Manns. Ein Jahrhundertroman* (2001). Nach dem Doku-Drama *Speer und Er* (2004/05) folgten der Spielfilm *Buddenbrooks* (2007/08) sowie der TV-Zweiteiler *Brecht* (2017-19).

Andreas Mix ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Ausstellungskurator der Stiftung Topographie des Terrors.

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung bitten wir um Anmeldung bis 1. September:
veranstaltungen@topographie.de (Telefon 030 254509-0)

12) Albert Speer. Das Ende einer Legende

Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Jörn Düwel, Hamburg, Dr. Isabell Trommer, Hamburg, und Prof. Dr. Jens-Christian Wagner, Weimar

Moderation: Dr. Martina Christmeier, Nürnberg

Dienstag, 13. September 2022, 19:00 Uhr

Topographie des Terrors, Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

Im Rahmen der [Sonderausstellung](#) „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“

(Gemeinsam mit dem Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände der Stadt Nürnberg)

Nach der Entlassung aus dem alliierten Militärgefängnis in Berlin-Spandau 1966 war Albert Speer (1905–1981) bis zu seinem Tod in der Öffentlichkeit als Zeitzeuge präsent und betätigte sich in der Bundesrepublik Deutschland als Entlastungszeuge. Seine *Erinnerungen* (1969) und *Spandauer Tagebücher* (1975), in denen er sich als unpolitischer Fachmann und verführter Bürger darstellte, wurden zu internationalen Bestsellern. Heute ist durch die historische Forschung offengelegt, dass Speer einer der Hauptverbrecher im nationalsozialistischen Herrschaftssystem war.

Im Podiumsgespräch werden die „zweite Karriere“ Speers in der Nachkriegszeit sowie seine Falschdarstellungen und Rechtfertigungsstrategien diskutiert. Gefragt wird auch nach dem Wandel der öffentlichen Wahrnehmung Speers von den 1960er Jahren bis heute. Welche Rolle spielten damalige gesellschaftspolitische Debatten, die einer kritischen Aufarbeitung der NS-Vergangenheit entgegenstanden? Welche Fragen stellen sich heute?

Jörn Düwel, 1965 geboren, ist Professor für Geschichte und Theorie der Architektur an der HafenCity Universität Hamburg. Er ist Mitverfasser des Bandes *Baukunst und Nationalsozialismus* (2015). In der Ausstellung beantwortet er die Frage: Ist Speer ein unpolitischer Architekt?

Isabell Trommer, 1985 geboren, ist Geschäftsführerin des Verlags Hamburger Edition. Sie wurde 2015 mit der Studie *Rechtfertigung und Entlastung. Albert Speer in der Bundesrepublik* promoviert. In der Ausstellung beantwortet sie die Frage: Wie wird Speer in der Bundesrepublik wahrgenommen?

Jens-Christian Wagner, 1966 geboren, ist Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und Professor für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. In der Ausstellung beantwortet er die Frage: Welche Rolle spielt Speer beim Einsatz von Zwangsarbeitern?

Martina Christmeier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände der Stadt Nürnberg und Kuratorin der Ausstellung „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“.

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung bitten wir um Anmeldung bis 8. September: veranstaltungen@topographie.de (Telefon 030 254509-0)

13) Zwangsarbeit in den Berliner Bezirken, Teil VII: Tempelhof-Schöneberg.
NS-Zwangsarbeit auf dem Flughafen Tempelhof und in Mariendorf

Eine besondere Einwanderungsgeschichte. Die Migration und Integration
jüdischer Einwanderinnen und Einwanderer in Deutschland nach 1990.

Regionalforum Berlin, Mittwoch, 31. August 2022, 11-17 Uhr

Regionalforum Berlin
31. August 2022
11-17 Uhr

Eine besondere Einwanderungsgeschichte



Die Migration und Integration
jüdischer Einwanderinnen und
Einwanderer in Deutschland
nach 1990

Neukölln-Spree-Bezirk
Oranienburger Straße 100-101
10117 Berlin

Livestream unter:
www.antisemitismus-in-deutschland.de

Zwischen 1991 und 2005 kamen ca. 200.000 Jüdinnen und Juden mit ihren Familien als jüdische „Kontingentflüchtlinge“ aus den früheren Sowjetrepubliken nach Deutschland. Einerseits können die jüdischen Gemeinden auf eine erfolgreiche Integrationsgeschichte verweisen, andererseits besteht nach wie vor vielfältiger Handlungsbedarf: An welchen politisch-administrativen Hürden scheitern Regelungen zur Altersabsicherung oder Anerkennung von Berufsabschlüssen? Welche Perspektiven zeigen sich der jungen Generation? Welchen neuen Herausforderungen stellen sich die Gemeinden angesichts des Krieges gegen die Ukraine?

Die Deutsche Gesellschaft e. V. lädt Sie herzlich zum Austausch mit Expertinnen und Experten sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen über diese und weitere Fragen ein.

Diskutieren Sie mit!
Über Ihr Interesse freuen wir uns!
Der Eintritt ist frei.
Um Anmeldung wird gebeten.

Veranstaltungshinweis

Die Veranstaltung findet entsprechend den gültigen Infektionsschutzregeln statt.

Sollte zur Eindämmung des Infektionsgeschehens die Anwesenheit des Publikums nicht möglich sein, erfolgen die Gesprächsrunden ausschließlich im Livestream zu den im Programm angegebenen Uhrzeiten über die Projektwebseite www.antisemitismus-in-deutschland.de.

Entsprechende Änderungshinweise erhalten Sie zu gegebener Zeit an gleicher Stelle.

Veranstalterin, Anmeldung und Information

Deutsche Gesellschaft e. V.
Mauerstraße 83/84
10117 Berlin
Telefon: +49 30 8841 2201
E-Mail: regionalforen@deutsche-gesellschaft-ev.de
www.antisemitismus-in-deutschland.de



Förderer



Partnerinnen und Partner



11:00-11:15 Uhr Begrüßung Dr. Gideon Joffe Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin Abraham Lehrer Präsident der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V., Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland I. GESCHICHTE UND GEGENWART JÜDISCHER ZUGEWANDTER SEIT 1990 11:15-11:30 Uhr Lesung Olga Grjasnowa Schriftstellerin 11:30-12:45 Uhr Podiumsgespräch mit Publikumsbefragung Dr. Dmitrij Belkin Historiker, Zentralrat der Juden in Deutschland Olga Grjasnowa Schriftstellerin Sigmund Königsberg Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin Moderation: Shelly Kupferberg Freie Journalistin 12:45-13:45 Uhr Mittagspause mit Konzert	II. EIN ARAMITZEDONIST ÜBER DIE POLITISCH-ADMINISTRATIVEN HERRAUSFORDERUNGEN FÜR WOHLFARTSPFLEGE UND ZUGEWANDERTE 13:45-14:00 Uhr Impulsreferat Aron Schuster Direktor der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. 14:00-15:15 Uhr Podiumsgespräch mit Publikumsbefragung Alina Fejgin Leiterin des Sozialreferats der Jüdischen Gemeinde Hannover Dr. Rolf Schmachtenberg Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales Aron Schuster Direktor der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. Moderation: Shelly Kupferberg Freie Journalistin 15:15-15:45 Uhr Kaffeepause -----  Ihre Meinung ist uns wichtig: Beteiligen Sie sich an der Umfrage!	III. JUNGE PERSPEKTIVEN – LEBEN ZWISCHEN FAMILIENTRADITION UND PERSÖNLICHEN ZUKUNFT 15:45-17:00 Uhr Podiumsgespräch mit Publikumsbefragung Jan Foldman Künstler und Fotograf Anna Staroselski Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland Greta Zelener Erwachsenenpädagogin Moderation: Shelly Kupferberg Freie Journalistin 17:00 Uhr Abschlusswort Dr. Rüdiger Traxler Änderungen vorbehalten. Die Veranstaltung wird in Bild und Ton dokumentiert. Ihre Teilnahme beinhaltet die Zustimmung zu einer Verwertung der Aufnahmen im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Gesellschaft e. V.
---	---	---

01) Die Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin



paperpress

seit 1976



Nr. 602-26

21. Juni 2022

47. Jahrgang

Die Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin

Wie anders als „KGB“ kann man „Kommunale Galerien Berlin“ abkürzen? Stoßen wir uns also bitte nicht an diesem Kürzel, das uns beim ersten Hinhören in eine falsche Richtung lenkt. Es geht um Kunst und Kultur!

So ist **KGB-Young** ein Workshop-Programm für Kinder, Jugendliche, Familien, Schul- und Kitagruppen, das vom 2. bis 10. September 2022 stattfindet. An dem täglichen Programm mit 16 Workshops in verschiedenen Galerien und Bezirken, kann man kostenfrei teilnehmen, lediglich eine vorheriger Anmeldung und Bestätigung von der veranstaltenden Galerie ist erforderlich.

Freitag, 2.9.2022

GalerieETAGE im Museum Reinickendorf

Alt-Hermsdorf 35 - 13467 Berlin
Rückgebäude des Museums Reinickendorf
www.museum-reinickendorf.de
15:00–18:00 Uhr
(UN)SICHTBAR

Aquarell- und Frottage-Workshop

Wie nehmen wir unsere Umgebung wahr? Wie können wir das Erlebte künstlerisch darstellen? Zusammen mit dem international tätigen Maler Ercan Arslan erforschen wir in diesem Workshop die Grenzen des Sichtbaren. Nach einem Entdeckungsrundgang durch die Ausstellung werden wir mit den Techniken Frottage (Durchrieb) und Aquarell experimentieren und neue Darstellungsformen entwickeln.

Alter: 9–16 Jahre

Workshopleitung: Ercan Arslan, Künstler

Anmeldung unter: 030 90294 6460
oder museum@reinickendorf.berlin.de

Samstag, 3.9.2022

Schloss Biesdorf (Marzahn)

Alt-Biesdorf 55 - 12683 Berlin
www.schlossbiesdorf.de
11:00–13:30 Uhr

Tierkinder (Linoldruck)

In unserer schönen Atelierwerkstatt könnt ihr die Technik des Linoldrucks ausprobieren und inspiriert von der Bildserie „Tiermütter“ des Künstlers Jürgen Wittdorf eigene Tier-Motive entwickeln und drucken. Außerdem erhaschen wir einen exklusiven Blick in die dazugehörige Ausstellung, die erst am 4.9. eröffnet wird.

Offene Werkstatt für Familien und Kinder ab 8 Jahren
Workshopleitung: Labor M Kunstvermittlung

Anmeldung unter: 030 5528 8931 (Anrufbeantworter) oder kontakt@labor-m.berlin

Galerie Wedding – Raum für zeitgenössische Kunst und Rathausvorplatz neben der Galerie

Müllerstraße 146–147 - 13353 Berlin

www.galeriewedding.de

12:00–14:00 Uhr

Şipşak goes Galerie Wedding: Wie viele Beine kann man haben? Siebdruckworkshop

Şipşak bedeutet auf Türkisch Schnappschuss. Şipşak Druck ist eine mobile Siebdruckstation, die mit der Freude am kreativen Experimentieren spielt und Räume für spontanen Austausch schafft. Sie zeigt, wie Siebdruck funktioniert, Spaß macht und als Instrument für persönlichen Ausdruck bis hin zu Empowerment eingesetzt werden kann.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch

Workshopleitung: Rüzgâr Buşki und

Barbara Campaner

Anmeldung unter: post@galeriewedding.de

Sonntag, 4.9.2022

Kommunale Galerie Berlin (Wilmerdorf)

Hohenzollerndamm 176 - 10713 Berlin

www.kommunalegalerie-berlin.de

13:00–14:30 Uhr

Was macht der Bär im Regal? Artothek für Familien
Die Künstlerin Atalya Laufer arbeitet mit Zeichnung, Collage und Montage. Anregungen erhält sie durch Biografien und Werke anderer Künstler:innen. In diesem Workshop nimmt sie die Teilnehmenden mit auf eine Reise zu Kunstwerken der Artothek. Die Werke werden betrachtet, besprochen und teilweise berührt. Im Atelier entstehen mit Stiften, Farben und Papier eigene Collagen und Objekte zu den Artothek-Kunstwerken.

Workshop für Familien und Kinder ab 6 Jahren, max. 10 Teilnehmende

Workshopleitung: Atalya Laufer, Künstlerin

Anmeldung unter: 030 9029 16712

oder atelier@charlottenburg-wilmersdorf.de

Montag, 5.9.2022

Galerie Kulturhaus (Spandau)

Mauerstraße 6 - 13597 Berlin

www.kulturhaus-spandau.de

Workshop 1: 10:00–11:30 Uhr

Workshop 2: 12:30–14:00 Uhr

Kreativ-Lab: Quietschfidele Bildfiguren

In den Bildern der Ausstellung imPerfekt treten zahlreiche fantasievolle Figuren in bunten Landschaften auf.

Im Kreativ-Lab lassen wir diese quietschfidelen Bildfiguren lebendig werden und in selbstentwickelten



musikalischen Geschichten aufeinandertreffen. Dabei verwenden wir Gesang, Bewegung und Rollenspiel.

Workshop für Kitagruppen, Alter 3–6 Jahre, mit und ohne Behinderung, max. 10 Teilnehmende
Workshopleitung: Alexandra Heimberger und Christian Ulrich

Anmeldung unter: 030 333 4022 (Mo–Mi 9–15, Do 12–17) oder info@kulturhaus-spandau.de

Haus am Kleistpark (Schöneberg)

Grunewaldstraße 6–7 - 10823 Berlin

www.hausamkleistpark.de

10:00–13:00 Uhr

Kunstpreis 2022

Kinder und Jugendliche als Kritiker:innen

Unter dem Titel HaK Lab werden die Werke nominierter Künstler:innen des Kunstpreises Haus am Kleistpark 2022 vorgestellt.

Wie sehen es junge Kritiker:innen? Behandeln die ausgewählten Arbeiten Inhalte, die auch Jugendliche als wichtig empfinden, oder brennt ihnen vielleicht ganz anderes unter den Nägeln? In dem Workshop soll gemeinsam betrachtet, diskutiert und praktisch-künstlerisch agiert werden.

Workshop für Schulklassen

Workshopleitung: Daniela Herr,
Kunsthistorikerin/Kunstvermittlung

Anmeldung unter 030 4426 141
oder danielle.herr@gmx.de

Dienstag, 6.9.2022

Galerie 100 (Hohenschönhausen)

Konrad-Wolf-Straße 99 - 13055 Berlin

www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298243.php

16:00–18:00 Uhr

Farbe baut Räume

Die Malereien von Christiane Falk faszinieren durch ihre streng gebauten Malereien von Christiane Falk faszinieren durch ihre streng gebauten architektonischen Bildräume und leuchtende Farbflächen. Inspiriert von ihren architektonischen Bildräumen und leuchtenden Farbflächen. Inspiriert von ihren Arbeiten können die Teilnehmenden geometrische Formen, vertikale und Arbeiten können die Teilnehmenden geometrische Formen, vertikale und horizontale Linien, Flächen und Farben wihorizontale Linien, Flächen und Farben wie mit einem Baukasten zu Bildräumen e mit einem Baukasten zu Bildräumen montieren und so ihre eigenen Bildwelten kreieren. montieren und so ihre eigenen Bildwelten kreieren.

Offenes Angebot für Kinder und Familien

Workshopleitung: Magda Voerster und Martin Bartels

Anmeldung unter: 030 9711 103 oder
kulturgalerie100@kultur-inin-lichtenberg.de

Haus am Kleistpark (Schöneberg)

Grunewaldstraße 6–7 - 10823 Berlin

www.hausamkleistpark.de

10:00–13:00 Uhr

Kunstpreis 2022

Kinder und Jugendliche als Kritiker:innen

Unter dem Titel HaK Lab werden die Werke nominierter Künstler:innen des Kunstpreises Haus am Kleistpark 2022 vorgestellt.

Wie sehen es junge Kritiker:innen? Behandeln die ausgewählten Arbeiten Inhalte, die auch Jugendliche als wichtig empfinden, oder brennt ihnen vielleicht ganz anderes unter den Nägeln? In dem Workshop soll gemeinsam betrachtet, diskutiert und praktisch-künstlerisch agiert werden.

Workshop für Schulklassen

Workshopleitung: Daniela Herr,
Kunsthistorikerin/Kunstvermittlung

Anmeldung unter: 030 4426 141
oder danielle.herr@gmx.de

Mittwoch, 7.9.2022

Galerie Pankow

Breite Straße 8 - 13187 Berlin

www.galerie-pankow.de

10:00–13:00 Uhr

Wie von Zauberhand Animationsfilm

Fliegende Untertassen und tanzende Bananen – inspiriert von unserer Ausstellung York der Knoefel I Fotografie experimentieren wir frei und fantasievoll mit Stop-Motion. In wenigen Schritten erstellt ihr euren eigenen kleinen Animationsfilm. Dazu benötigt ihr nur ein Smartphone.

Ihr arbeitet in kleinen Gruppen mit je drei Schüler:innen und einem Smartphone. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Inklusiver Workshop für Schulklassen, Alter ab 12 Jahren, max. 21 Teilnehmende

Workshopleitung: Bettina Albrecht, Malerin

Anmeldung unter: 030 4753 7925
oder info@galerie-pankow.de

Galerie Gotisches Haus (Pankow)

Breite Straße 32 - 13597 Berlin

www.gotischeshaus.de

11:00–13:30 Uhr

ZineScene. Picknick auf dem Mars.

Was wäre, wenn die Menschheit durch die Folgen des Klimawandels die Erde verlassen und auf den Mars umsiedeln müsste? Wie sähe der Alltag auf dem Mars aus? In Auseinandersetzung mit den Arbeiten von



Karen Scheper in der Ausstellung Picknick am Wegesrand entwickeln wir im performativen Werkprozess Konzepte, Skizzen, Fotos und fassen die Ergebnisse in einem Zine (einer selbstgemachten Zeitschrift) zusammen.

Workshop für Schulklassen (7.-9. Klasse)

Workshopleitung: Christina Büch und Maria Weber

Anmeldung unter: 030 354 944 445

oder christina.buech@zitadelle-berlin.de

Donnerstag, 8.9.2022

Galerie Parterre Berlin (Prenzlauer Berg)

Danziger Straße 103 - 10405 Berlin

www.galerieparterre.de

10:00-13:00 Uhr

Erfahrbarer Raum – Körperskulpturen

In der Ausstellung mit Werken von Zoë Claire Miller, Mary-Audrey Ramirez und Lukas Liese ist die Vielseitigkeit zeitgenössischer dreidimensionaler Kunst zu erleben. Betrachten wollen wir, wie der Ausstellungsraum zuerst durch die Künstler:innen bespielt wurde und wie er sich anschließend durch unsere körperliche Anwesenheit und Bewegung im Raum verändert, wenn wir uns gegenseitig in Körperskulpturen verwandeln.

Workshop für Schulklassen

Workshopleitung: Daniela Herr,

Kunsthistorikerin/Kunstvermittlung

Anmeldung unter: 030 4426 141

oder danielle.herr@gmx.de

Galerie für zeitgenössische Kunst im Ratskeller

Möllendorffstr. 6 - 10367 Berlin

www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/kultur/artikel.298241.php

16:00-18:00 Uhr

Stadt-Raum-Traum

Wo findet man Kunst in der Stadt? Wie gestaltet Kunst Stadt? Gibt es typische Stadtkunst? Wie will ich wohnen?

Entlang einer Ausstellung anlässlich des Projekts Stadt(T)raum Fennpfuhl 50 wollen wir uns gemeinsam in einem Workshop diesen Fragen auf praktisch-bildnerische Weise stellen.

Workshopleitung: Magda Voerster und Martin Bartels

Anmeldung unter: 030 902 963 712, 030 902 963 713 oder ratskeller@kultur-in-lichtenberg.de

Freitag, 9.9.2022

Galerie Parterre Berlin (Prenzlauer Berg)

Danziger Straße 103 - 10405 Berlin

www.galerieparterre.de

10:00-13:00 Uhr

Erfahrbarer Raum – Körperskulpturen

In der Ausstellung mit Werken von Zoë Claire Miller, Mary-Audrey Ramirez und Lukas Liese ist die Vielseitigkeit zeitgenössischer dreidimensionaler Kunst zu erleben. Betrachten wollen wir, wie der Ausstellungsraum zuerst durch die Künstler:innen bespielt wurde und wie er sich anschließend durch unsere körperliche Anwesenheit und Bewegung im Raum verändert, wenn wir uns gegenseitig in Körperskulpturen verwandeln.

Workshop für Schulklassen

Workshopleitung: Daniela Herr,

Kunsthistorikerin/Kunstvermittlung

Anmeldung unter: 030 4426 141

oder danielle.herr@gmx.de

Samstag, 10.9.2022

Galerie Pankow

Breite Straße 8 - 13187 Berlin

www.galerie-pankow.de

14:00-17:00 Uhr

Wie von Zauberhand Animationsfilm

Fliegende Untertassen und tanzende Bananen – inspiriert von unserer Ausstellung York der Knoefel I Fotografie experimentieren wir frei und fantasievoll mit Stop-Motion. In wenigen Schritten erstellt ihr euren eigenen kleinen Animationsfilm.

Dazu benötigt ihr nur ein Smartphone.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Inklusiver Workshop ab 9 Jahren, max. 12 Teilnehmende (gern mit Begleitung von Eltern oder Einzel-fallhelfer:innen)

Workshopleitung: Bettina Albrecht, Malerin

Anmeldung unter 030 4753 7925

oder info@galerie-pankow.de

Galerie im Körnerpark

Schierker Str. 8 - 12051 Berlin

www.galerie-im-koernerpark.de

14:00-17:00 Uhr mit Pausen

Botanischer Blockdruck

Ausgehend vom Heilkräuter-Archiv in der Ausstellung Materie und Zeit könnt ihr mit Blockdruck experimentieren und eure eigenen Pflanzenmotive schnitzen. Die Pflanzenstempel können zu wilden Mustern auf T-Shirts oder Jutebeuteln wachsen. Bringt diese bitte mit, alles andere wird zur Verfügung gestellt.

Alter: ab 9 Jahren

Workshopleitung: Bianca Maria Fasiolo

Anmeldung unter:

birgit.binder@bezirksamt-neukoelln.de

Quelle: Artefakt Kulturkonzepte

02) Kommunale Galerie Berlin

Hohenzollerndamm 176
10713 Berlin

Kontakt

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

Leitung: Elke von der Lieth

t 030 | 9029 24100
f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf,
Fachbereich Kultur.

Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

Öffnungszeiten Artothek

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

Anfahrt

U3 | U7
Fehrbelliner Platz

101 | 104 | 115
Fehrbelliner Platz

03) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen
Museen Tempelhof-Schöneberg
Hauptstraße 40 /42
10827 Berlin

museum@ba-ts.berlin.de

Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:
Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr
Freitag von 9 - 14 Uhr
Tel. 030 90277-6163
museum@ba-ts.berlin.de

KUNST KULTUR GESCHICHTE

JULI BIS OKTOBER 2022

aktuell

JUGEND MUSEUM

»Hey, was geht?«

Demokratie-Ausstellung im Jugend Museum

aktuell

KINDERMUSEUM unterm DACH

»Iss dich schlauf Von Apfel bis Zimt!« |
Ferienworkshops und Veranstaltungen

aktuell

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Eisenacher Hundert – Gesichter einer Straße
Ausstellung

SO 3.7.

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier

Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

ab MO 11.7.

JUGEND MUSEUM

Sommerferien im Jugend Museum

Workshops zur Ausstellung »Hey, was geht?«

DO 14.7.

SCHÖNEBERG MUSEUM

Zwangsarbeit für die Tempelhofer Industrie
Vortragsabend

SO 17.7.

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier

Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

SA 23.7.

IM STADTRAUM

Spuren der Zwangsarbeit

Historischer Spaziergang auf dem Tempelhofer Feld

SA 6.8.

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Reunion

Konzert

noch bis
SO 7.8.

HAUS am KLEISTPARK

Hansgert Lambers – Verweilter Augenblick
Ausstellung

noch bis
SO 7.8.

HAUS am KLEISTPARK | Projektraum

Was bleibt: Kulturlandschaften im Wandel
Eine fotografische Dokumentation | Ausstellung

SO 7.8.

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier

Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

DO 18.8.

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Cello Bertin
Cello-Festival

FR 19.8.

– SO 9.10.

HAUS am KLEISTPARK | Projektraum

Was sonst noch geschah – Ein fotografischer Dialog
Ausstellung

noch bis
SO 21.8.

GALERIE IM TEMPELHOF-MUSEUM

Elfte Tempelhofer Kunstausstellung

SO 21.8.

14–17 UHR

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier

Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

FR 26.8.

– SO 2.10.

HAUS am KLEISTPARK

HAK Lab – Ausstellung der Nominierten zum Kunstpreis
des Haus am Kleistpark 2022

SA 27.8.

18–2 UHR

JUGEND MUSEUM | SCHÖNEBERG MUSEUM

Lange Nacht der Museen

SO 4.9.

14–17 UHR

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier

Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

FR 2.9.

– SO 6.11.

GALERIE IM TEMPELHOF-MUSEUM

Frank Jimin Hopp – FINAL ROUND
Ausstellung

SA 3.9.- SO 20.11.	DEZENTRALE KULTURARBEIT »Hard Headed Area« – a political Fer de Berlin Ausstellung
SO 4.9. 14–17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie
SA 10.9. 14–19 UHR	Sommerfest am Kleistpark
SA 10.9. + SO 11.9. jeweils 13+15 UHR	INFORMATIONSORT SCHWERBELASTUNGSKÖRPER GEDENKORT SA-GEFÄNGNIS PAPESTRASSE Führungen zum Tag des offenen Denkmals
SO 11.9. 13 UHR	JUGEND MUSEUM werkstatt denkmal Präsentation
FR 16.9. 19 UHR	SCHÖNEBERG MUSEUM »Wir waren ausgeschlossen aus der Welt ...« Vortrag: Jüdische Ärztinnen im Nationalsozialismus
SO 18.9. 14–17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

DO 22.9. – SA 22.10.	DEZENTRALE KULTURARBEIT Razzia Ein Kunstschauenfenster für den Kiez
SO 2.10. 14–17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie
DI 11.10. 17 UHR	DEZENTRALE KULTURARBEIT Femizide: Maximale Macht Mord Podiumsdiskussion
FR 14.10. – SO 11.12.	HAUS am KLEISTPARK Habitat – Fotografien von Anne Schönharting Ausstellung
SO 16.10. 14–17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie
FR 21.10. – SO 11.12.	HAUS am KLEISTPARK Projekttraum Offener Blick – der Zukunft entgegen Fotografien und Texte von Geflüchteten Ausstellung
SA 22.10. + SO 23.10. jeweils 14–17 UHR	TEMPELHOF MUSEUM Zwischen Licht und Schatten Ferienworkshop

ab MO 24.10.	JUGEND MUSEUM Herbstferien im Jugend Museum Kreative Workshops für Groß und Klein
November	DEZENTRALE KULTURARBEIT Starke Seiten, Starke Wände, Starke Bilder Ausstellung
noch bis DI 1.11.	WIR WAREN NACHBARN Die Odyssee der Lilli Gettlinger Sonderausstellung
noch bis MI 9.11.	TEMPELHOF MUSEUM Unter Beobachtung – Fotografien der Stasi aus Tempelhof Sonderausstellung
noch bis FR 30.12.	KINDERMUSEUM unterm DACH »ICH BIN MEER!« Sonderausstellung

04) Bezirkstouren in Tempelhof-Schöneberg ab Juli 2022
(Auszug, wird fortgesetzt)

SA	09.	07.	11 Uhr	Moderne Architektur in Schöneberg Ceciliengärten und Rubensstraße
SO	10.	07.	11 Uhr	Hermione von Preuschen – Starke Künstlerin und Namensgeberin des Hermione-von-Preuschen-Platzes
SO	17.	07.	12 Uhr	Wer waren die Ersten? 100 Jahre Zulassung von Frauen zur Justiz
SA	23.	07.	16 Uhr	Spuren der Zwangsarbeit Historischer Spaziergang auf dem Tempelhofer Feld
SA	06.	08.	11 Uhr	Historischer Dorfanger Marienfelde Zwischen Idylle und stetiger Veränderung
SO	21.	08.	11 Uhr	Widerständige Persönlichkeiten während der NS-Zeit in Mariendorf – Radtour zu Erinnerungsorten
FR	26.	08.	20 Uhr	Dunkel war's, der Mond schien helle ... Die dusteren Seiten von Tempelhof
SA	27.	08.	18:30	Urban sketching – Skizzierte Momentaufnahme Sketchtour durch Schöneberg
SO	28.	08.	14 Uhr	Lichtenrade und die Dresdner Bahn Veränderung durch Schienen
SA	03.	09.	10 Uhr	Queer durch Schöneberg Eine Spurensuche im historischen Regenbogenkiez

Kontakt:

Museen Tempelhof-Schöneberg, Hauptstraße 40 / 42, 10827 Berlin

Vorzugsweise Anmeldungen per E-Mail erbeten:

museum@ba-ts.berlin.de

Telefonische Anmeldung:

Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Ruf. 030-902 77 61 63

05) Hey, was geht?

Demokratie-Ausstellung im Jugend-Museum Berlin-Schöneberg
17.06.2022-13.11.2022



Aktuelle Ausstellungen im Tempelhof Museum

Pressemitteilung Nr. 118 vom 26.04.2022

Verschiedene Formate unter einem Dach und ein abwechslungsreiches Begleitprogramm

Hier ist wirklich für alle etwas dabei: Gleich drei Ausstellungen sind momentan im Tempelhof Museum zu sehen – bei freiem Eintritt.



Bild: Klaus R. Bittl

Ausstellung „Unter Beobachtung“ im Obergeschoss vom Tempelhof Museum

06) „Unter Beobachtung - Fotografien der Stasi aus Tempelhof“

06. April bis 09. November 2022

Die im April neu eröffnete Sonderausstellung „Unter Beobachtung“ über Fotografien der Stasi in Tempelhof konfrontiert die Besucher zunächst mit einem vermeintlichen Widerspruch: Welche Rolle spielte die Stasi im Westen der Stadt? Bisher unveröffentlichtes Fotomaterial vom Flughafen Tempelhof oder vom „Müll-Grenzübergang“ eröffnen den Betrachtenden ganz neue Blickwinkel und führen vor Augen, wie aktiv der Ost-Geheimdienst in West-Berlin war. Wer mehr über die Fotografien und ihre Hintergründe wissen möchte, kann mit der Kuratorin Heike Stange persönlich ins Gespräch kommen:

Am 8. Mai und am 12. Juni führt Heike Stange jeweils 15 Uhr persönlich durch die Ausstellung. Interessierte können außerdem am 15. Mai und 19. Juni jeweils um 17 Uhr an einem Stadtpaziergang entlang des Mauerverlaufs mit der Kuratorin teilnehmen und weitere Anekdoten zu den in der Ausstellung dokumentierten Orten erkunden. Die Stadtbibliothek in der Götzstraße zeigt außerdem am 28. April einen Dokumentarfilm über die Aktivitäten der Stasi in Westberlin.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

Begleitprogramm:

- Ausstellungsgespräche mit Kuratorin Heike Stange
am Sonntag, 8. Mai und 12. Juni 2022 jeweils um 15 Uhr
- Mauerspaziergang in Lichtenrade
am Sonntag, 15.5. und 19.6.2022 jeweils um 17 Uhr
Anmeldung bitte per [E-Mail an die Museen Tempelhof-Schöneberg](#)
Weitere Informationen auf der [Internetseite des Tempelhof Museums](#)

Alles echt: Mammutknochen und mehr in der Dauerausstellung „Zwischen Feldern und

Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei jedem Museumsbesuch etwas Neues entdecken.

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](#)

In der Ausstellung „Umriss“ von Moritz Haase

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8
10963 Berlin

Geschäftsstelle
Telefon 030 254509-0
Fax 030 254509-99
E-Mail [info\(at\)topographie.de](mailto:info(at)topographie.de)
Internet www.topographie.de

07) Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit

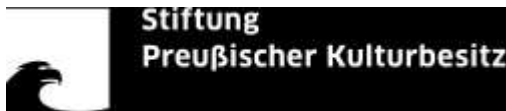
Vom 11. Mai bis 25. September 2022 im Sonderausstellungsraum

Als Albert Speer im Oktober 1966 nach zwanzigjähriger Haft aus dem Kriegsverbrechergefängnis in Berlin-Spandau entlassen wurde, begann seine zweite Karriere als gefeierter und scheinbar geläuterter Zeitzeuge. Einst enger Vertrauter Adolf Hitlers, Chefplaner nationalsozialistischer Großbauprojekte und Rüstungsminister, trug er nach seiner Haftentlassung erfolgreich seine Legende in die Öffentlichkeit: Er habe von den NS-Verbrechen nichts gewusst und sei, von der Aura Hitlers verführt, unverschuldet in den Krieg hineingeraten.

Im Mittelpunkt der Ausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände steht die Frage, warum diese Legende Speers in der Bundesrepublik Deutschland über Jahrzehnte so große Resonanz fand – selbst dann noch, als viele seiner Erzählungen durch historische Forschungen längst widerlegt waren.

Zur Ausstellung wird ein [Begleitprogramm](#) zur Ausstellung mit Vortragsveranstaltungen und Kuratorenführungen angeboten.

Zur Ausstellung liegt ein Katalog in deutscher und englischer Sprache vor.



AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Ausstellung

08) „Unheimlich Fantastisch – E.T.A. Hoffmann 2022“

Die partizipative Ausstellung nimmt das 200. Todesjahr Hoffmanns zum Anlass, den faszinierenden Universalkünstler in Bamberg, Berlin und Frankfurt am Main in die Gegenwart zu holen.

17. August – 02. November 2022

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr

Stabi Kulturwerk

Staatsbibliothek zu Berlin
Unter den Linden 8
10117 Berlin

Eintritt frei

Zur Ausstellung ist ein **Katalog** erschienen.

Buchvorstellung

E.T.A. Hoffmanns Berlin von Michael Bienert.

Zum 200. Todestag von E.T.A. Hoffmann

Sonnabend, 24. September 2022, 17:00 Uhr

Haus Potsdamer Straße

Potsdamer Straße 33
10785 Berlin

Berüchtigt für sein exzessives Nachtleben, gefeiert als Schriftsteller und Opernkomponist, respektiert als streitbarer Jurist am Kammergericht: Die schillernde Persönlichkeit E.T.A. Hoffmanns gehörte um 1820 zu den Hauptsehenswürdigkeiten der preußischen Hauptstadt. Hellwach hat er das Treiben auf den Straßen, in den Salons und Kneipen, im Tiergarten oder vor seiner Haustür auf dem Gendarmenmarkt beobachtet: „Das lebendige Leben der großen Stadt, der Residenz wirkt doch nun einmal wunderbar auf das Gemüt.“

In Hoffmanns Berliner Erzählungen nimmt das Doppelbödige, Unheimliche und Fantastische des modernen Großstadtalltags Gestalt an, erstmals wird Berlin zum Schauplatz von Weltliteratur.

Das Buch erschien im Verlag für Berlin-Brandenburg.
Der Autor liest.

Eintritt: 7 €



Lunch-Führungen durch die Ausstellung Unheimlich Fantastisch – E.T.A. Hoffmann 2022

Donnerstag, 25. August, 22. September, 6. Oktober, 20. Oktober

13 – 13.30 Uhr

Feiern Sie mit uns das große Multitalent im Rahmen des Projekts „**Unheimlich Fantastisch – E.T.A. Hoffmann 2022**“, begleitet von einer herausragenden Ausstellung an drei Standorten und zahlreichen, deutschlandweiten Veranstaltungen!

„E.T.A. Hoffmann im Weinhaus“

Renè-Marc Pille: Adelbert von Chamisso und E.T.A. Hoffmann

Mittwoch, 21. September 2022, 16 Uhr

Lutter & Wegner
Charlottenstraße 56
10117 Berlin

Eintritt 10 Euro (inkl. 1 Glas Wein, Wasser und Brezel)

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Für Forschung und Kultur

Ausstellungs- und Veranstaltungsportal – hier finden Sie auch unsere virtuellen Ausstellungen:

<http://blog.sbb.berlin/termine/>

Publikationen und Veröffentlichungen:

<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/publikationen-der-staatsbibliothek/>

Adressen und Standorte:

<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/kontakt/adressen/>

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie unter:

<http://staatsbibliothek-berlin.de/extras/allgemeines/impressum/datenschutz-privacy-policy/>

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr bekommen möchten, klicken Sie bitte hier:

<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/publikationen-der-staatsbibliothek/newsletter/>

Andrea Seehausen
Büro- und Innenleitung
Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau
Tel. 033925-70798
Fax 033925-70799
museum@bpm-wustrau.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

Brandenburg-Preußen-Museum.



09) Alfred Döblin „Berlin Alexanderplatz“

Eine szenische Lesung mit Bastienne Voss und Rainer Heise

Sonntag, 25. September 2022, 15.00 Uhr

Bastienne Voss und Rainer Heise inszenieren den berühmten Berlin-Roman von Alfred Döblin als szenische Lesung. Sie lesen die zahlreichen Figuren des Romans mit verteilten Rollen. Sie lassen den Arbeiter Franz Biberkopf lebendig werden, der sich, frisch aus dem Gefängnis entlassen, eine neue Existenz aufbauen will und stattdessen wieder im Gefängnis und sogar in einer psychiatrischen Klinik landet – wo er schließlich erkennt, was wirklich notwendig ist, um ein neues Leben zu beginnen.

Anmeldung können per Mail an museum@bpm-wustrau.de oder telefonisch (033925) 70 798 vorgenommen werden. Die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung betragen 10 Euro (inkl. Museumsbesuch).

Bastienne Voss hat an der Hochschule für Musik „Carl-Maria von Weber“ in Dresden Gesang im Fachbereich Jazz/Rock/Pop studiert. Seit den 90er Jahren spielte sie in verschiedenen Fernsehserien (unter anderem in „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“ und „Verbotene Liebe“), sowie an mehreren Theatern in Deutschland. Auf der Bühne des Berliner Kabaretttheaters „Distel“ spielte und sang sie seither über zweitausend Mal.

Rainer Heise studierte an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin und schloss 1981 sein Studium ab. Dort begann er 1987 eine langjährige Tätigkeit als Lehrbeauftragter für Schauspiel. Einer der ersten bekannteren Filme, mit dem Heise Popularität erlangte, war „Die Geschichte vom goldenen Taler“ (1984). Er war von 1984 bis 1992 als Schauspieler an der Volksbühne Berlin engagiert. Seit 1992 arbeitet er freischaffend und wirkte in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Seit 2014 arbeitet er zunehmend als Theaterregisseur



**Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

Telefon 03 39 25 - 7 07 98
Telefax 03 39 25 - 7 07 99

Spenden

Unterstützen Sie unsere Museumsarbeit mit Kindern und Jugendlichen durch eine zweckgebundene Spende.

Empfänger:

Ehrhardt-Bödecker-Stiftung

IBAN: DE12160502021001022099

BIC: WELADED1OPR

B. e) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Seiten B 55 – B 84

Über die Ostdeutschen Landesmuseen informieren auch die folgenden, von Herrn Dr. Jürgen Martens (Königswinter) gestalteten Leitseiten:

www.ostdeutsche-museen.de



- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:
Franziskanerkloster
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Das Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*
02581 92777-14
- *per E-Mail:*
sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de

01) Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen“, Sonderausstellung vom 24. Juni bis 02. Oktober 2022

Am Donnerstag, den 23. Juni 2022, eröffnet das Westpreußische Landesmuseum seine neue Sonderausstellung „Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen“, die bis zum 2. Oktober 2022 zu sehen sein wird. Aus diesem Anlass veranstaltet das Museum ab 18 Uhr erstmalig ein Konzert auf dem Museumsvorplatz. Die Sängerin Gaby Goldberg und ihr Duopartner Markus Gahlen, werden bis etwa 20 Uhr ihr vielfältiges Repertoire aus Chanson, Jazz und Schlager vorstellen. Der Eintritt ist frei.

Im Zentrum der neuen Sonderausstellung stehen die Anfänge des Natur- und Umweltschutzes in Deutschland vor 100 Jahren. In unserer heutigen Zeit gibt es wohl keinen Zweifel darüber, dass der Umweltschutz zu den großen Zukunftsaufgaben unserer Epoche zählt. Doch wie und wann entwickelte sich eigentlich das Bewusstsein, dass Tier- und Pflanzenarten, Ökosysteme und zusammengehörige Naturräume schützenswert sind und der Erhalt der Artenvielfalt und des Lebensraums auf der Erde mitsamt eines verantwortungsbewussten Umgangs mit den natürlichen Ressourcen der menschlichen Fürsorge bedarf?

Die Ausstellung richtet den Blick hierzu auf die Verdienste zweier bedeutender Protagonisten des frühen Naturschutzes. Als maßgeblichem Initiator und Pionier des Naturschutzes in Preußen ist in diesem Zusammenhang an Hugo Conwentz zu erinnern. Zunächst von Danzig aus agierend, veröffentlicht er 1904 mit seiner „Denkschrift“ das Manifest der „Naturdenkmalpflege“ als Auftakt der staatlichen Naturschutzbewegung in Preußen. 1906 zum Kommissar der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege ernannt, richtet Conwentz die erste Behörde dieser Art im Deutschen Kaiserreich ein. Zunächst von Danzig, später von Berlin aus wirbt Conwentz als unermüdlicher Netzwerker für die Bewahrung besonders schützenswerter „Naturdenkmäler“ – und findet hierbei auch international als Impulsgeber und Vorreiter der Naturschutzbewegung Anerkennung. So kommt er 1908 anlässlich der Gründung des Westfälischen Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege auch nach Münster.

Ab 1919 wirkt der begeisterte Naturschützer Hermann Reichling als Leiter des Provinzialmuseums für Naturkunde in Münster. Er führt den staatlichen Naturschutzgedanken weiter und hinterlässt ein einzigartiges Fotoarchiv von mehr als 10.000 Fotografien. Unter ihnen befinden sich auch zahlreiche Aufnahmen der Ems im Münsteraner Umland, von ungetrübten Naturidyllen und den Regulierungsmaßnahmen dieser Epoche, die in einer reichen Auswahl in der Ausstellung zu sehen sind.

Neben den Werkzeugen ihrer Naturbetrachtung stellt die Ausstellung die wesentlichen Grundzüge der Ausrichtung des Naturverständnisses in den Werken Conwentz' und Reichlings vor. Beide Pioniere trugen maßgeblich dazu bei, den Naturschutz in Deutschland zu verankern. Das heutige Verständnis des Umweltschutzes stellt jedoch

In Zusammenarbeit mit dem LWL-Museum für Naturkunde zeigt Ausstellungsteil eins „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Natur und Landschaft vor 100 Jahren“. Der vom Westpreußischen Landesmuseum erarbeitete zweite Teil stellt die theoretische Begründung der Naturdenkmalpflege durch Hugo Conwentz vor und lädt die Besuchenden dazu ein, die Gemeinsamkeit des Naturschutzes um 1906 und die Unterschiede zum heutigen Umweltschutz zu erkunden.

Ausstellungsteil eins wurde von Dr. Bernd Tenbergen vom LWL-Museum für Naturkunde zusammen mit dem LWL-Medienzentrum kuratiert. Kuratorinnen Teil zwei sind Jutta Fethke und Dr. Gisela Parak.

Begleitprogramm zur Ausstellung:

08. September, 18 Uhr

Dr. Anna-Katharina Wöbse (Universität Gießen)

Der Blick auf das Lebendige: Naturschutz und Fotografie im 20. Jahrhundert

Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch der neuen Sonderausstellung ein!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gisela Parak

Direktorin des Westpreußischen Landesmuseums



Die Dauerausstellung im Obergeschoss

Neben der Dauerausstellung veranstaltet das Westpreußische Landesmuseum im Jahr drei bis fünf Sonderausstellungen. Zudem bietet es Tafel-Ausstellungen an, die von Museen, Schulen oder andere interessierten Institutionen entliehen werden können.

02) Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur- und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren

Ausstellung in Kooperation mit dem LWL-Museum für Naturkunde Münster

Donnerstag, 23. Juni bis Sonntag, 02. Oktober 2022

Vor 100 Jahren begann sich in Deutschland ein erstes Bewusstsein für den Naturschutz zu entwickeln. Dies ist insbesondere auch der Arbeit der beiden Protagonisten des frühen Naturschutzes und der Naturkunde Hermann Reichling und Hugo Conwentz zu verdanken.

Der Zoologe Hermann Reichling (Heiligenstadt 1890 – 1948 Münster) übernahm 1919 die Leitung des bereits damals sehr renommierten Provinzialmuseums für Naturkunde in Münster, des heutigen LWL-Museums für Naturkunde. 1926 wurde er Geschäftsführer des „Westfälischen Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege“ in Münster.

Der Botaniker Hugo Conwentz (St. Albrecht bei Danzig 1855 – 1922 Berlin) war der erste Direktor des 1879 neu gegründeten Westpreußischen Provinzialmuseums in Danzig. Zu Beginn standen dem Museum die Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft und des Westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins zur Verfügung. Im Rahmen seines Direktorats erweiterte er etwa die Sammlung um die aus mehr als 5.000 Stücken bestehende Inklusen- und Bernsteinsammlung von Otto Helm – so entstand eine der bedeutendsten Inklusensammlungen Baltischen Bernsteins überhaupt, deren verbliebenen Teile sich heute im Westpreußischen Landesmuseum in Warendorf befinden.

Hermann Reichling hinterließ ein einzigartiges Archiv mit mehr als 10.000 Fotografien. Vor allem Landschaften und die dort beheimateten Menschen und Tiere waren seine Motive. Während seiner Reisen durch Nordwestdeutschland fotografierte er auch Menschen mit Berufen, die heute nicht mehr vorkommen, wie beispielsweise Vogelfänger und Plaggenstecher. Dieses einzigartige Fotoarchiv bildet die Grundlage der Ausstellung, die mit naturkundlichen Ausstellungsstücken, Dokumenten und Filmsequenzen ergänzt wird.

Glanzlichter – Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum
Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Porta Polonica und dem
Kunstmuseum Bochum

Donnerstag, 27. Oktober 2022 bis Februar 2023

Das Kunstmuseum Bochum legte bereits in den 1960er Jahren bei der weitgreifenden europäischen Ausrichtung seiner künftigen Sammlung einen besonderen Schwerpunkt auf die Kunst der früheren sogenannten Ostblockstaaten, da diese in den westdeutschen Museen unterrepräsentiert war. Heute besitzt das Museum eine Sammlung von über einhundert Werken polnischer Künstler*innen.

Die Ausstellung wird die Glanzlichter dieser 60-jährigen Sammeltätigkeit des Kunstmuseums präsentieren. Vorgestellt werden Künstler, die zu den Protagonisten der jüngeren polnischen Kunstgeschichte zählen. Die Ausstellung zeigt sowohl Werke der 1920er und 30er Jahre als auch zeitgenössische Arbeiten der 60er bis 90er Jahre des 20. Jahrhunderts. Dabei vermittelt sie die Vielfältigkeit der polnischen Kunst.

Ostpreußisches Landesmuseum

Heiligengeiststraße 38

21335 Lüneburg

Tel. +49 (0) 4131 75995-0

Fax +49 (0) 4131 75995-11

info@ol-lg.de

03) Der Elch – Klischee und Wirklichkeit eines Symboltiers

09.04.2022 – 16.10.2022

Der Elch ist ein heimisches Wildtier – auch wenn er im heutigen Deutschland bereits seit Jahrhunderten verschwunden ist. Doch nun kommt er zurück.

Die Kulturgeschichte Europas ist reich an Bezügen zu Elchen. Ihre unverwechselbare Geweihform, ihr Kopf mit der klobigen Ramsnase, ihr staksig wirkender Gang und ihre Fähigkeit, sich schon in lichter Vegetation praktisch unsichtbar zu machen, haben die Menschen veranlasst, eine ganz besondere Beziehung zum Elch zu entwickeln. Die großen Tiere wurden und werden durchweg positiv gesehen und so hinterließen sie auch in der Kunst und der Mythologie mannigfache Spuren.

In unserer Ausstellung wollen wir die vielfältigen Facetten der Verbindung Elch – Mensch vorstellen. Wir werden beispielsweise den bekannten Göttinger Satirepreis ebenso ansprechen wie den Test, mit dem geschicktes Ausweichen mit einem Kleinwagen auf Landstraßen geübt wird.

04) Kulturzentrum Ostpreußen: Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm

Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2022

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 27.11.2022

**Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor -
die Jagd in Ostpreußen**

29.10.2022

2. Landeskulturtagung 2022 (Anmeldung erbeten)

19./20.11.2022

27. Bunter Herbstmarkt

10.12.2022 - 18.06.2023

**Auf den Schienen des Fortschritts -
Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel
und Memel**

Kabinettausstellungen

Juli - Dezember 2022

Die Bismarcktürme in Ostpreußen

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland, Schloß

Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung

Lyck, Wasserturm

Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus

Lötzen, Festung Boyen

Goldap, Haus der Heimat

Johannisburg, Städt. Kulturhaus

Rastenburg, I. Liceum

Ganzjährig

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur
Ostpreußens im neuen Altvaterturn
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

Kulturzentrum Ostpreußen • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)

10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN KURIER

Herausgeber: Landsmännschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.
Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: info@low-bayern.de

Netz-Information: www.low-bayern.de, www.facebook.com/LOWBayern

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMMXXX

Schlesien – gemeinsames Natur- und Kulturerbe
Śląsk – wspólne dziedzictwo przyrodnicze i kulturowe



Schlesisches Museum zu Görlitz
Brüderstr. 8
02826 Görlitz
www.schlesisches-museum.de
Tel. 03581/8791-0
E-Mail: kontakt@schlesisches-museum.de

05) Porzellanland Schlesien.

Sonderausstellung vom 09. Juli 2022 bis 26. Februar 2023



Pressemitteilung

Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ wird um Teil 2 erweitert

Das Schlesische Museum zu Görlitz präsentiert gegenwärtig in seiner Sonderausstellung „Porzellanland Schlesien“ eine Auswahl aus seiner Sammlung, die wohl zu den weltweit größten zählt. Diesen Schatz verdankt das Haus den 2021 übergebenen Schenkungen der Sammler Gerhard und Margret Schmidt-Stein sowie Adelheid Schmitz-Brodam. Seit Juli wird in einer ersten Teilausstellung mit fast 2.000 Objekten aus der Sammlung Schmidt-Stein ein Überblick über die schlesische Porzellanherstellung zwischen 1820 und 1945 geboten. Ästhetisch ansprechende Porzellane von Neu-Rokoko bis Art déco vermitteln einen Eindruck von den hohen Fähigkeiten der Hersteller in Schlesien.

Ab 10. September 2022 ist nun Teil 2 der Ausstellung mit Fabrikaten des Porzellanherstellers Carl Tielsch & Co. in Altwasser / Stry Zdrój aus der Sammlung von Adelheid Schmitz-Brodam zu sehen. Die Schau führt das breite Produktportfolio eines einzelnen schlesischen Unternehmens vor. Mit ihren unterschiedlichen Fokussierungen ergänzen sich beide Teilausstellungen, die bis zum 26. Februar 2023 gezeigt werden.

Adelheid Schmitz-Brodam gelang es in fast 50 Jahren, eine Sammlung aufzubauen, die ca. 750 Einheiten umfasst: Service, Gedecke, Vasen, Dosen und anderes mehr. Sie kam bereits als Kind mit schlesischem Porzellan in Berührung, obwohl sie im Rheinland aufwuchs: *„Als Kinder waren wir jedes Jahr in den Ferien bei der Großmutter. Sie wohnte in Waldenburg-Altwasser neben dem Bahnhof. Im Krieg brachte uns mein Vater 1941 wegen der Bombenangriffe im Rheinland zur Großmutter nach Altwasser. Dort waren wir bis Februar 1945. Das Haus der Großmutter lag gegenüber der Porzellanfabrik Carl Tielsch. Dort gab es einen Bereich, auf dem die Scherben, die bei der Herstellung und dem Brand des Porzellans anfielen, entsorgt wurden. Auf diesem Scherbenberg konnten wir spielen.“*

Ihre Sammelleidenschaft wurde 30 Jahre später geweckt, als sie einen Teller der Fa. Tielsch geschenkt bekam. Jetzt erwachte das Interesse an den Produkten dieser einstmals größten Porzellanfabrik Deutschlands, die von 1845 bis 1945 bestand. In ihrer umfangreichen Sammeltätigkeit trug sie einen Überblick über die gesamte Produktion von Carl Tielsch & Co zusammen. Aus Altersgründen hat sie dem Schlesischen Museum ihre wertvolle Sammlung vermacht.

Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ bis 26. Februar 2023

Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

www.schlesisches-museum.de



1 CT

Teller mit Blumenmotiv, handgemalt, ca. 1870-1900; Foto: René Pech, © SMG



2 CT

Kaffeeservice zur Hochzeit mit reichem Golddekor und den Aufschriften „Der Braut“ und „Dem Bräutigam“, 1875 - ca. 1900; Foto: René Pech, © SMG



3 CT

Vase mit Maiglöckchen, ca. 1870-1900; Foto: René Pech, © SMG



Schlesien – gemeinsames Natur- und Kulturerbe Śląsk – wspólne dziedzictwo przyrodnicze i kulturowe

PLSN.01.02.00-02-0139/18

Pressemitteilung

Im Schlesischen Museum zu Görlitz wird vom 09. Juli 2022 bis zum 26. Februar 2023 die zweiteilige Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ gezeigt. Die Einrichtung besitzt Dank der Schenkungen von Gerhard und Margret Schmidt-Stein sowie von Adelheid Schmitz-Brodam eine Sammlung an schlesischem Porzellan, die wohl als die weltweit größte gelten kann. Die Auswahl aus diesem reichen Schatz kann bis zum 26. Februar 2023 besichtigt werden. Fast 50 schlesische Unternehmen produzierten zwischen 1820 und 1945 Porzellan in den größten und modernsten Fabrikanlagen Deutschlands. Firmen wie Krister, Tielsch, Ohme oder Königszelt machten aus dem Luxusgut Porzellan im 19. Jahrhundert ein Gebrauchsgut, das für breite Bevölkerungsschichten erschwinglich wurde. Die Porzellanherstellung wurde zu einem prägenden Industriezweig Schlesiens und verwandelte die Region in ein „Porzellanland“.

Mit einer Auswahl an Services, Vasen, Dosen und anderen Gefäßen bieten die Ausstellungen den Besuchern einen Augenschmaus an Stilformen von Neu-Rokoko bis Art déco. Die hohe ästhetische Qualität und die Quantität der schlesischen Porzellanproduktion sind beeindruckend. Das verdeutlichen auch historische Ansichten der Fabrikgebäude, Dokumente, Verkaufskataloge und handgezeichnete Musterbücher. Übrigens produzieren drei polnische Fabriken in Schlesien heute noch Porzellan und sehen sich in der Tradition ihrer deutschen Vorgängerfirmen.

Die Schenkungen

Das Ehepaar Gerhard und Margret Schmidt-Stein hat in jahrzehntelanger Arbeit eine der umfangreichsten Privatsammlungen Schlesischen Porzellans zusammengetragen. Sie haben das Schlesische Museum bereits früher mit zahlreichen Schenkungen und Leihgaben unterstützt und somit die Voraussetzung für etliche Ausstellungen geschaffen. Gerhard Schmidt-Stein verfasste auch das Standardwerk über die Geschichte des Schlesischen Porzellans.

2021 ging die gesamte Sammlung Schmidt-Stein als Schenkung an das Museum. Zusammen mit dem Museumsbestand und der zweiten bedeutenden Schenkung von Frau Adelheid Schmitz-Brodam verfügt das Schlesische Museum nun über eine Sammlung an schlesischem Porzellan, die Weltrang besitzt. Während das Sammlerehepaar Schmidt-Stein zahlreiche Fabrikate verschiedener Hersteller nach ästhetischen Gesichtspunkten gesammelt hat, konzentrierte sich Adelheid Schmitz-Brodam auf Fabrikate von Carl Tielsch & Co. und hat dadurch das breite Produktportfolio eines einzelnen Herstellers abgedeckt.

Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

www.schlesisches-museum.de

kontakt@schlesisches-museum.de



Dose mit goldenem Ätzedekor der Porzellanfabrik Königszelt, 1930er Jahre; SMG, Sammlung Gerhard Schmidt Stein.- Foto: René Pech, © SMG



Dosen im Stil des Art déco der Porzellanfabrik Königszelt, 1930er Jahre; SMG, Sammlung Gerhard Schmidt Stein.- Foto: René Pech, © SMG



Service „Koralle“ der Porzellanfabrik Karl Krister in Waldenburg, 1930er Jahre; SMG, Sammlung Gerhard Schmidt Stein.- Foto: René Pech, © SMG



Zwei Mokkatassen der Fa. Reinhold Schlegelmilch in Tillowitz, 1939er Jahre; SMG, Sammlung Gerhard Schmidt Stein.- Foto: René Pech, © SMG



PORZELLANLAND SCHLESSEN
Ausstellung 9.7.2022-26.2.2023

Schlesisches Museum zu Görlitz
Schönhof, Brüderstraße 8, 03816 Görlitz
Tel. +49 3581 87 91 0
kontakt@schlesisches-museum.de
www.schlesisches-museum.de

Di-Do 10-17 Uhr
Fr-Se 10-18 Uhr

Führungen durch die Ausstellung:
Termine für Führungen finden Sie auf unserer Website.
Führungen können auch individuell gebucht werden.

Museumserziehung:
Museumspädagogische Gruppenangebote im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Porzellanland Schlesien“ sind für Vorschulkinder, Schulklassen und Erwachsene buchbar.
Weitere Informationen zu Konditionen und Terminabfrage über Matthias Voigt +49 3581 8791-118
museumserziehung@schlesisches-museum.de

Ausstellungskataloge:
Zur Ausstellung erscheinen zwei reich illustrierte Kataloge, die eine Auswahl aus beiden Sammlungen enthalten. Alle Texte sind zweisprachig (deutsch und polnisch). Die Publikationen sind im Schlesischen Museum, unter www.schlesisches-museum.de und über den Buchhandel erhältlich.

Fotos:
René E. Pech

Gestaltung:
EgmontMedia

1. Kaffeegeßack (Zinnmännchen) im Teil des 1. Kaffee, Porzellan mit handgemalten Figuren, Fa. Carl Hens, Spandau in Preußen, 1820-20 Jahre 1840, Sammlung Schmidt-Stein, Nr. 25

2. Antikenscheibe (Zinnmännchen) mit Vogelkopf auf dem Kopf, Porzellan, weißes und handgemaltes Ornament, Fa. Carl Hens in Preußen, 2. Hälfte 19. Jahrhundert 1840, Sammlung Schmidt-Stein, Nr. 26

3. Teller mit verzierter Form, Berlin, Porzellan, handbemalt, Fa. Carl Tietzsch in Meissen, 1880-1890, 1840, Sammlung Schmidt-Stein, Nr. 340

4. Porzellan, Porzellan mit gelbem Email und weichen handgemalten Ornamenten, Fa. Carl Tietzsch in Meissen, 1880-1890, 1840, Sammlung Schmidt-Stein, Nr. 341

5. Mahlkaffee (Zinnmännchen) mit Vogelkopf auf dem Kopf, Porzellan, weißes und handgemaltes Ornament, Fa. Carl Tietzsch in Meissen, 1880-1890, 1840, Sammlung Schmidt-Stein, Nr. 342

6. Porzellan, Porzellan mit gelbem Email und weichen handgemalten Ornamenten, Fa. Carl Tietzsch in Meissen, 1880-1890, 1840, Sammlung Schmidt-Stein, Nr. 343



SCHLESISCHES MUSEUM ZU GÖRLITZ

Ausstellung und Begleitpublikation werden gefördert von:







PORZELLANLAND SCHLESSEN

Das Schlesische Museum zu Görlitz besitzt dank seiner Schenkungen die weltweit wahrscheinlich größte Sammlung an schlesischem Porzellan. Passierte und teilweise lange Sammler übergeben dem Museum in fast 200 Kartons etwa 15.000 Stück Porzellan: Tassen, Teller, Schüsseln, Vasen und vieles mehr. Die Ausstellung zeigt die schönsten und außergewöhnlichsten Stücke aus dem „Porzellanland Schlesien“.

In den Jahren 2021/22 bekam das Schlesische Museum zu Görlitz gleich zwei sehr umfangreiche Porzellansammlungen geschenkt: Die breit gefächerte Sammlung von Gerhard Schmidt-Stein mit Produkten einer Vielzahl von schlesischen Produzenten und die auf Erzeugnisse der Firma Carl Tietzsch spezialisierte Kollektion von Adelheid Schmitz-Brandt.

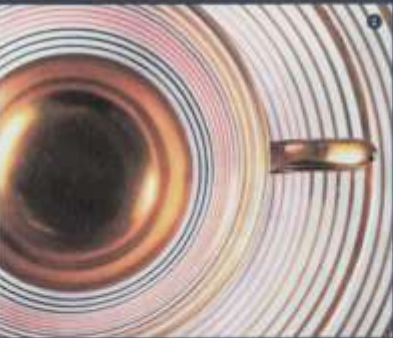


Sammlung Schmidt-Stein
Bei Sammlern und Forschern blieb das „Porzellanland Schlesien“ lange unbeachtet. Erst dank der jahrzehntelangen Sammelarbeit von Gerhard Schmidt-Stein und seiner Frau Margret und durch seine grundlegende Publikation „Schlesisches Porzellan von 1945“ hat dieser Bereich der Sachkultur zunehmend Beachtung gefunden. Anlässlich der Schenkung ihrer Sammlung an das Schlesische Museum zeigt der erste Teil der Ausstellung **ab 9. Juli** diese einzigartige Kollektion.



Sammlung Schmitz-Brandt
Den Fokus auf eine einzelne Firma richtet der zweite Teil der Ausstellung **ab 9. September**. Adelheid Schmitz-Brandt hat in 50 Jahren über 850 Service, Gedecke und Einzelstücke der Firma Carl Tietzsch zusammengetragen. Diese erstmals öffentlich gezeigte Sammlung bietet einen breit gefächerten Einblick in die schier unermessliche Fülle an Formen und Dekoren der Porzellanfabrik für lange Zeit größten Porzellanfabrik Deutschlands.

DIESE SCHATZE KÖNNEN SIE BIS ZUM 26. FEBRUAR 2023 BESICHTIGEN. ENTWICKELN SIE IHR LIEBLINGSSTÜCK!



DIE GRÖSSTEN SCHLESISCHEN PORZELLANFABRIKEN WAREN GLEICHZEITIG DIE GRÖSSTEN PORZELLANFABRIKEN DEUTSCHLANDS UND PRODUZIERTEN JÄHRLICH MEHRERE MILLIARDEN GESCHNITTENE, SCHLESISCHE HERSTELLER ERZEUGTEN MIT IHREN PRODUKTEN DIE GANZE WELT.



Mit der Einführung der Gewerbefreiheit war es ab 1810 jedem in Schlesien erlaubt, dieses Luxusgut zu produzieren. Zahlreiche Unternehmer nutzten die Chance und schufen bis 1850 die ersten großen Fabriken, die Porzellan in guter Qualität zu günstigen Preisen für breite Bevölkerungsschichten anboten. Innerhalb weniger Jahrzehnte entwickelte sich die Porzellanherstellung zu einem prägenden Industriezweig für Schlesien und verwandelte die Region in ein „Porzellanland“. Fast 50 Firmen produzierten hier zwischen 1820 und 1945 Porzellan in den weltweit größten und modernsten Fabrikanlagen Deutschlands.



Zu den bedeutendsten schlesischen Fabriken zählen unter anderem Krüger, Tietzsch, Ohme, Schlegelmilch oder Königszeit. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Produktion fortgeführt – bis heute gibt es drei Porzellanfabriken, die sich auf die Tradition ihrer deutschen Vorgängerfirmen berufen.

06) Versammelte Erinnerungen. Die Bunzlauer Heimatsammlung.

Sonderausstellung vom 13. Februar bis 06. November 2022,
Haus Schlesien

HAUS SCHLESSEN

Dokumentations- und Informationszentrum
Dollendorfer Straße 412
D-53639 Königswinter
Telefon 02244 886 231
Fax 02244 886 230
kultur@hausschlesien.de
www.hausschlesien.de
Aktuelle Informationen finden Sie auch auf Facebook.

Öffnungszeiten Ausstellung
Di bis Fr 10 - 17 Uhr
Sa, So, Feiertage 11 - 18 Uhr

Eintritt frei

Gruppenführungen
Gruppen bis 10 Personen 5 €
pro Person, für Studierende
und Mitglieder 3 €.
Vorankündigung erforderlich.

Anfahrt

Von Köln oder Koblenz: mit der DB nach Niederdollendorf Bahnhof, weiter mit dem Bus Linie 520 bis Heisterbacherrott

Von Bonn und Königswinter: Linie 66 bis Oberdollendorf, weiter mit dem Bus Linie 520 bis Heisterbacherrott

Von Oberpleis: Linie 520 bis Heisterbacherrott

**ES GELTEN DIE AKTUELLEN
CORONABESTIMMUNGEN.**

Gefördert durch



Die Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



VERSAMMELTE ERINNERUNGEN DIE BUNZLAUER HEIMATSAMMLUNG

Sonderausstellung vom 13. Febr. bis 6. Nov. 2022
im HAUS SCHLESSEN



VERSAMMELTE ERINNERUNGEN

Die Bunzlauer Heimatsammlung

Sonderausstellung vom 13. Febr. bis 6. Nov. 2022

Töpfe, Tassen, Teller – die meisten aus Keramik, manche aus Porzellan – Graphiken, Postkarten, Fotoalben und andere Erinnerungsstücke aus Stadt und Kreis Bunzlau: mehr als 35 Jahre waren sie mit zahlreichen anderen mehr oder weniger großen Schätzen in Siegburg in der Bunzlauer Heimatsstube zu bewundern. Jetzt präsentiert eine Sonderausstellung im HAUS SCHLESIEN eine Auswahl dieser Bestände und gibt damit einen Einblick in die Jahrzehnte währende Arbeit der Bundesheimatgruppe der Bunzlauer. Anlass ist die im letzten Jahr erfolgte Übergabe der Sammlung an HAUS SCHLESIEN.

Angefangen hatte alles im Jahr 1953, als Stadt und Kreis Siegburg die Patenschaft über die Vertriebenen aus Bunzlau und Umgebung übernommen haben. Fortan fanden in Siegburg regelmäßig Heimattreffen statt. Zu diesen brachten die ehemaligen Bunzlauer immer auch Erinnerungsstücke mit – Objekte, die es wert waren, bewahrt zu werden, die etwas über Bunzlau, die Menschen und ihr Schicksal erzählten und für diese ein Stück Heimat waren.

Im Jahr 1985 stellte Siegburg der Bunzlauer Heimatgruppe schließlich eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. Hier kam man zusammen, tauschte Erinnerungen aus, sammelte und zeigte den Einheimischen die Vielfalt der Heimatregion.

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt der übernommenen Sammlung und vermittelt damit ein Stück Geschichte des Kreises Bunzlau und der Bunzlauer Heimatsstube und erzählt zugleich Geschichten – Geschichten von Flucht und Vertreibung, vom Heimatverlust, von der Bedeutung der Bunzlauer Keramik, der Kunstfertigkeit der Bunzlauer Töpfer und der Stadt und ihrer Umgebung.



Meinhold Handwerkerbilder: Töpfer, Schulwandbild, C. C. Meinhold & Söhne, Dresden, um 1930.

**Donnerstag,
17.2.2022
14:30 Uhr
Führung**

Schlesische Dreiviertelstunde
„Ein Stück Heimat in der Fremde“ – über die
Bedeutung der Heimatsammlungen als
Erinnerungsort.

**Donnerstag,
17.3.2022
14:30 Uhr
Führung**

Schlesische Dreiviertelstunde
„Von Tasse und Tüpfeln“ – über Bunzlauer
Gebrauchskeramik vor und nach 1945.

**Donnerstag,
21.4.2022
14:30 Uhr
Führung**

Schlesische Dreiviertelstunde
„Wenn Exponate erzählen könnten...“ –
Geschichten darüber warum und von wem
Objekte gesammelt wurden und was sie
„erlebt“ haben.

Entgelt 3,- €, ermäßigt 1,50 €

**Zur Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich unter
kultur@hausschlesien.de oder 02244 886 233.**

**Es gelten die jeweils aktuellen Vorschriften der Corona-
schutzverordnung.**

07) Einblicke ins Depot des Sudetendeutschen Museums

Im Sudetendeutschen Museum in München sind mehr als tausend Ausstellungsstücke zu sehen. Weniger bekannt ist das Depot des Museums, das rund 40.000 weitere Objekte beherbergt. Im Depot findet ein wesentlicher Teil der musealen Arbeit statt: Hier werden neue Exponate aufgenommen, digital inventarisiert, konservatorisch behandelt und für eine spätere Präsentation - zum Beispiel im Rahmen von Sonderausstellungen - aufbewahrt. [Mit diesem Kurzfilm erhalten Sie einen exklusiven Einblick](#) in das Depot des Sudetendeutschen Museums, begleitet von Sammlungsleiter **Klaus Mohr**:

<https://www.youtube.com/watch?v=IAM3t3udysM>

<https://www.sudetendeutsche-stiftung.de/sudetendeutschesmuseum/index.html>

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2021

Wien, am 27. Mai 2021

08) Tübingen – Theresienstadt - Terezín

Ausstellungseröffnung am **Mittwoch, dem 17. August 2022 um 18.30 Uhr**, Außengelände beim **Landratsamt Tübingen**. Die Schau zeigt unter anderem Namenslisten, Todesfallanzeigen und sonstige Unterlagen, die deutsche Verwaltungen bei der Definition von „Juden“ und deren Deportation erstellten. Zur Ausstellung kommt **Dr. Tomáš Fedorovic**, Chefhistoriker der Gedenkstätte Terezín, nach Tübingen. Zu sehen **bis 15.11.2022**, ständig im Außengelände begehbar.



Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr.99, 2022

Wien, am 10. August 2022

Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold

Liebe Museumsfreunde!



Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserem Veranstaltungsangebot. Leider ist damit zu rechnen, dass wir auch in diesem Jahr immer wieder neu aushandeln müssen, ob und in welcher Weise unsere Veranstaltungen stattfinden können. Bitte besuchen Sie uns regelmäßig auf unserer Homepage www.russlanddeutsche.de, um zu erfahren, in welcher Form die jeweiligen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Alles Gute und beste Grüße

Ihr Museumsteam

Georgstraße 24
32756 Detmold
Ruf: 05231-921 6900
museum@russlanddeutsche.de
<https://www.russlanddeutsche.de>

Kulturreferat:

Ruf: 05231-921 6913
Mobil: 0162-646 2913
e.warkentin@russlanddeutsche.de

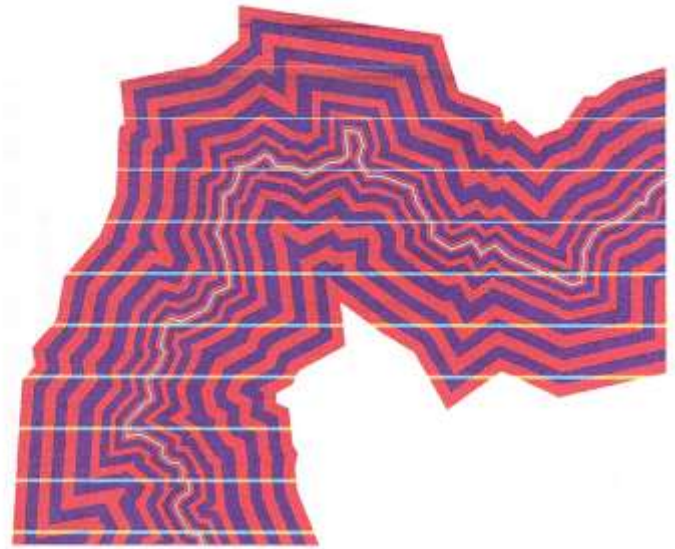
09) Gestern „Die Mitgebrachten“-Heute-Generation

Tagung 3. Oktober 2022

GESTERN »DIE MITGEBRACHTEN« – HEUTE »GENERATION POSTOST«

Sowjetische Vergangenheit und
bundesrepublikanische Gegenwart
der Nachfolgegeneration
russlanddeutscher Aussiedler

Museum für russlanddeutsche
Kulturgeschichte
Georgstraße 24
32756 Detmold



GESTALTUNG: ULTRAHAARBRIT

Um Anmeldung wird gebeten. Bitte beachten Sie die am Veranstaltungstag gültigen Covid-19-Infektionsschutzbestimmungen.

Für interessierte Teilnehmer mit begrenzten finanziellen Kapazitäten können auf Anfrage Reisekostenzuschüsse ausgezahlt werden.

ANMELDUNG & PROJEKTL EITUNG:

Dr. Vincent Regente
Leiter Abt. EU & Europa
E-Mail: vincent.regente@deutsche-gesellschaft-ev.de
Telefon: +49 (0) 30 88412 288
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

PROJEKTFÖRDERER & PARTNER:

 Deutsche Gesellschaft e.V.
Mauerstraße 83/84
D-10117 Berlin
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

 BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG

Bundesstiftung Aufarbeitung
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

 MAU EUM FÜR
RUSSLANDDEUTSCHE
KULTURGESCHICHTE

Museum für russlanddeutsche
Kulturgeschichte
www.russlanddeutsche.de

 KULTURREFERAT FÜR
RUSSLANDDEUTSCHE

Kulturreferat für
Russlanddeutsche
www.russlanddeutsche.de

 NORD
OST
INSTITUT

Nordost-Institut
www.nign.de

3. Wirtschaft und gesellschaftliche Verantwortung. Potentiale für zivilgesellschaftliches und kulturelles Empowerment.

Nikolaus Hauffler
Politiker und Unternehmer, Gründer und
Geschäftsführer des Startups »Wetterheld«

Katharina Martin-Virolainen
Autorin, Journalistin, Kulturschaffende

K.: ffeep ause

17:10 – 18:00 Uhr

Teil III: (ffentl) ches (odius) ges) r) ch
ur d Prä- entat on de: Arbe) lserge bniss):
»l) hr a s Vern) ngur g – ne) ie Per) p) ktr) ren
am Tag ier De) tschen E) nft) lt?«

18:00 – 19:30 Uhr

Vertreter/innen der Arbeitsgruppen

Dr. Christoph Bergner
Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen
und nationale Minderheiten 2006–2014

Natalie Pawlik MdB

Dr. Felix Riefer

Prof. Dr. Joachim Tauber

Edwin Warkentin

Tamina Kutscher

V) rabsc) iedur g und ansch) iedend
K) n) ner I mpf) ng

Moderation:

19:30 Uhr



Die »Mitgebrachten«? Generation »PostÖst«? Die namentlichen Zuschreibungen für die Kinder- und Nachfolgegeneration der nach Deutschland übergesiedelten Russlanddeutschen sind ebenso vielfältig, wie sie nur begrenzt dafür geeignet sind, die besonderen Erfahrungen dieser Menschen zu fassen. Einer anderen Gruppe geht es ähnlich: den Menschen, die als Kinder und Jugendliche das Ende der DDR und die darauffolgende Transformationsphase miterlebt haben.

GESTERN »DIE MITGEBRACHTEN« – HEUTE »GENERATION POSTÖST«

Die Tagung möchte erstmals Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Lebenserfahrungen von »Aussiedlerkindern« und »Wendekindern« untersuchen und diskutieren. Dabei sollen Angehörige dieser Generation selbst zu Wort kommen, die – im Gegensatz zu ihren Eltern und Großeltern – ihre Sprachen(n) gefunden haben. Sie artikulieren ihre eigenen Lebensvorstellungen in Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik.

Mit Vorträgen, Podiumsgesprächen und Workshops im World-Café-Format möchten wir Erfahrungen, Perspektiven und Wünsche gemeinsam mit Journalisten, Wissenschaftlern, Politikern und Vertretern aus Wirtschaft und Verbänden diskutieren. Die Tagung richtet sich gezielt an ein junges Publikum, wobei alle Generationen willkommen sind.

Der Tag der Deutschen Einheit stellt eine entscheidende Wegmarke für die Lebensgeschichten der Nachfolgegenerationen dar und unterstreicht als Veranstaltungstermin die gesamtdeutsche Bedeutung unseres Konferenzthemas.

MONTAG, 13.10.2022 (10:00 BIS 19:30 UHR)

10:00 - 10:15 Uhr

Grußwort

Kornelius Ens
Leiter des Museums für russlanddeutsche Kulturgeschichte

Grußwort

Dr. Axel Lehmann
Landrat für den Kreis Uppig

Grußwort

Natalie Pawlik MdB
Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten

Grußwort

Prof. Dr. Joachim Tauber
Nordost-Institut an der Universität Hamburg (IKON e. V.)

10:15 - 13:00 Uhr

Teil I: Podiumsgespräche: »Von der Integration zur Transnationalität, Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Perspektiven und Weltbildern der Generationen«

10:15 - 11:30 Uhr

Impuls Vortrag

»Umrüche – Aufbrüche? Herausforderungen der Generation nach der Aussiedlung in der Fremd- und Selbstwahrnehmung«

Prof. Dr. Jannis Panagiotidis
Wissenschaftlicher Geschäftsführer am Research Center for the History of Transformations (RECHT), Universität Wien

Podiumsgespräch

Prof. Dr. Jannis Panagiotidis

Viktor Funk
Journalist

Irina Peter
Journalistin (u. a. »Steppenkindern« und Stadtschreiberin von Odesa 2021)

Dietmar Schulmeister
Vorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland in Nordrhein-Westfalen

Moderation:

Tamina Kutscher
Chefredakteurin von dekoder.org

11:30 - 11:45 Uhr

Kaffeepause

11:45 - 13:00 Uhr

Impuls Vortrag

»Die 3. Generation Ostdeutschland und die junge Generation der Russlanddeutschen: eine Verflechtungserzählung«

Anne Kupke-Neidhardt
Zeitgeschichte(n) e. V. – Verein für erlebte Geschichte

Podiumsgespräch

Anne Kupke-Neidhardt

Julia Boxler
Journalistin, Podcast »X3« (der erste Russlanddeutsche+ und Postöst Podcast in Deutschland)

Eleonora Hummel
Schriftstellerin

Olga Tiddle
Kordinatorin des Projektes »Von Diaspora zur Demokratie. Russischsprachige Community lernt Beteiligung und Toleranz«, Förderverein der Deutschen aus Russland Sachsen-Anhalt e.V.

Tamina Kutscher

Mittagspause

14:00 - 15:00 Uhr

Führung durch das Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte

Kornelius Ens
Leiter des Museums

15:00 - 17:30 Uhr

Teil II: Workshop: (World-Café)

1. Erinnerungskultur und postmigrantischer Diskurs. Russlanddeutsche Perspektiven in der Kulturszene.

Edwin Warkentin
Leiter Kulturreferat für Russlanddeutsche

Jan Pöhlking
Kulturreferat für Russlanddeutsche

2. Politik und Aktivismus. Politische Teilhabe und Sichtbarkeit.

Dr. Felix Riefer
Politikwissenschaftler, Institut für Migrations- und Auswandererfragen Heilmann-Hochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Ilana Kiefer
Projektleiterin ojsklick

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Museumsmeile
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn
Tel.: (02 28) 91 65-0
Fax: (02 28) 91 65-302
E-Mail: [post\(at\)hdg.de](mailto:post(at)hdg.de)



Eintritt frei

Besucherdienst
(02 28) 91 65-400
[E-Mail](mailto:post(at)hdg.de)

Dienstag–Freitag
09.00–19.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag
10.00–18.00 Uhr

Montag
geschlossen

10) Heimat. Eine Suche.

Eine Ausstellung, vom 11.12.2021 bis 25.09.2022



11.12.2021 – 25.09.2022

Heimat

Eine Suche

Heimat verspricht Geborgenheit und Überschaubarkeit – insbesondere in Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Aber Heimat ist sehr vielschichtig. Menschen verlieren ihr Heim, ihr ganzes Dorf an eine Braunkohlegrube oder an einen Krieg. Andere fühlen sich in der alten Heimat fremd und begeben sich auf die Suche nach einer oder mehrerer neuen Heimat(en). Für manche ist Heimat ganz klar mit einem Ort verbunden, den sie nie verlassen wollten, dem sie aber gezwungenermaßen den Rücken kehren müssen.

Wenn Sie unsere Wechselausstellung besuchen, betreten Sie zunächst eine kleine Siedlung mit Dorfplatz. Alles wirkt auf den ersten Blick idyllisch. In den Häusern können Sie sich mit verschiedenen Seiten des Heimatbegriffs auseinandersetzen: Heimat im geteilten Deutschland und Identitäten in verschiedenen Regionen, (Spät-)Aussiedler und Vertriebene, jüdisches Leben in Deutschland, Zerstörung von Heimat durch Energiegewinnungsprojekte, Heimischwerden von Menschen mit internationaler Geschichte. Der Fokus liegt auf der Entwicklung seit 1945.

Sie sehen die Tür einer Flüchtlingsunterkunft, bemalt von einer aus Syrien nach Deutschland geflohenen jungen Frau. Die Tür zeugt von dem Bemühen, den Verlust der

alten Heimat zu verarbeiten und in einer potenziell neuen Heimat Halt zu finden. Das Bühnenbild einer idyllischen Spreelandschaft aus dem Dorf „Mühlrose“ steht für die Bedrohung der sorbischen Minderheit, ihrer Sprache und Kultur durch den Tagebau.

In der Öffentlichkeit wird der Heimatbegriff kontrovers diskutiert, instrumentalisiert und als politischer Kampfbegriff missbraucht. Die Ausstellung lädt dazu ein, über die Bedeutung von Heimat für den Einzelnen und für die Gesellschaft nachzudenken: Wie kann ein moderner Heimatbegriff aussehen, der dem gesellschaftlichen Zusammenhalt dient? Bringen Sie sich gerne in unserem „Heimat-Labor“ ein.

Wir freuen uns darauf, bei unseren Veranstaltungen und auf Social Media mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Bericht in der „Berliner Morgenpost“, Seite 4 vom 12.12.2021:

Sehnsucht nach Heimat

Sehnsuchtsort bis Ideologiebegriff: Bonner Haus der Geschichte zeigt neue Ausstellung

CLAUDIA ROMETSCH

BONN – „Bin ich Deutscher, bin ich Pole, bin ich Schlesier?“ Wie viele Menschen in Deutschland ist sich Ronald Urbanczyk nicht sicher, wo seine Heimat liegt. Was genau ist in einer globalisierten Welt eigentlich Heimat und wo ist sie zu finden? Dieser Frage geht die Ausstellung „Heimat. Eine Suche“ im Bonner Haus der Geschichte seit Sonnabend nach. „Wir wollen nicht sagen, was Heimat ist, sondern zeigen, dass es ganz unterschiedliche Antworten geben kann“, sagt Ausstellungsdirektor Thorsten Smidt. Dazu haben die Ausstellungsmacher Menschen befragt, in deren Leben der Verlust, aber auch die Suche nach Heimat eine besondere Rolle spielt.

Dabei wird deutlich, dass die Bestimmung von Heimat – so wie im Fall des in Polen geborenen und im Ruhrgebiet aufgewachsenen Filmemachers Ronald Urbanczyk – oftmals nicht eindeutig zu klären ist. Heimat sei die „Summe

der Erinnerungen“, „ein Gefühl von Zugehörigkeit“ oder „etwas Inneres“, sagen zum Beispiel einige der Menschen, denen die Besucherinnen und Besucher an den zahlreichen Medienstationen in der Ausstellung immer wieder begegnen.

Die Schau, die bis zum 25. September 2022 zu sehen ist, empfängt das Publikum zunächst mit einem kurzen Blick in Zeiten, als der Begriff Heimat noch eindeutig zu sein schien. In der Romantik spiegelte sich etwa das Rheintal mit

seinen Burgen in der Malerei als heimatischer Sehnsuchtsort. Der Nationalsozialismus übersteigerte und missbrauchte den Heimatbegriff dann mit seiner „Blut- und Boden“-Ideologie. Aber auch in den 50er-Jahren schien Heimat noch eine eindeutige Größe zu sein. Liebevoll bestickte Kissen mit Schriftzügen wie „Es gibt nur eine Heimat“ zierten damals deutsche Sofas. Dass auch in Deutschland die Heimat von Menschen bedroht ist, zeigt ein Blick in die Braunkohlereviere, wo zahlreiche Orte dem Tagebau weichen müssen. Besonders gefährdet sind die Sorben in der Lausitz, denen mit dem Verschwinden ihrer Dörfer auch der Verlust ihrer Kultur droht.

Eine besondere Beziehung zu Deutschland haben Jüdinnen und Juden, die sich bewusst entschlossen, im „Land der Täter“ zu leben. Ein eindrucksvolles Zeugnis ist der Koffer des Holocaust-Überlebenden Leo Sachs, der sich nach dem Krieg von Auschwitz aus zu Fuß auf den Weg nach Köln macht. epd



Die Sonderausstellung beschäftigt sich mit dem Thema Heimat. FOTO:EPD

Südwestdeutscher Rundfunk am 11.12.2021:

Ausstellung über Heimat im Haus der Geschichte Bonn

STAND: 11.12.2021, 9:21 Uhr

Eine Sonderausstellung im Haus der Geschichte in Bonn beschäftigt sich ab Samstag mit dem Thema Heimat. Unter dem Titel "Heimat. Eine Suche" werden nach Angaben der Organisatoren bis zum 25. September 2022 die unterschiedlichen Definitionen eines emotional aufgeladenen Begriffes beleuchtet. Zu sehen sind zahlreiche Zeitzeugen-Interviews und rund 600 Exponate. Präsentiert werden unter anderem Filmausschnitte, Requisiten aus der Hunsrücksaga "Heimat" von Edgar Reitz, ein Dirndl aus afrikanischem Batikstoff oder der Koffer eines Holocaust-Überlebenden. Ein Kapitel der Ausstellung widmet sich den Spätaussiedlern. Zu Wort kommen auch Menschen, die aus verschiedenen Ländern in die Bundesrepublik geflohen und hier mehr oder weniger heimisch geworden sind. Auch Jüdinnen und Juden beantworten die Frage, inwiefern Deutschland für sie Heimat sein kann. Thema der Ausstellung ist auch der Verlust und das Finden einer neuen Heimat.

Autor: SWR